

Aussagen:

Die 12paltige Heftzeit über deren Raum 10 Bl., für auswärts 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. Heftenszeit 20 Bl., für auswärts 30 Bl. Beilagegebühr per Kautsch. Bl. 2.50.
Verlags-Verlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Bl. Bringen 10 Bl. auch die Postgebühren. Vierteljährlich 1.75 außer Postgeb. Per „General-Anzeiger“ erschießt täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Vgl. Unterhaltungs-Blatt „Pfeilerkanten“, — „Wöchentlich: „Der Landwirt“, — „Der Humorist“ und die „Kulturblätter“, „Seltene Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 284. Donnerstag, den 6. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Polizeiliche Ausweisung.

Es wird oft nicht bloß bei uns in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern darüber geklagt, daß die Polizei beim Publikum so wenig beliebt sei und bei ihm keine Unterstützung finde, ja selbst von diesem ihr Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, wenn sie sich im Kampfe mit Verbrechern befinde. Da die Polizei zum Schutze des Publikums da ist, ist es doch recht seltsam und gibt zu denken Anlaß, daß dieses selbe Publikum auf so wenig freundschaftlichem Fuße mit der Polizei steht. Nun mag den auf der Straße postierten Polizeibeamten, die in stetem Kampfe mit den verbrecherischen oder auch nur leichtfertigen, der einmal nötigen Ordnung sich ungerne fügenden Elementen der Bevölkerung steht, wohl oft genug die Geduld ausgehen, und das liebe Publikum kann sich jedes Mal nicht foglich in deren Lage versetzen, die Situation übersehen und sich in sie hineinfinden. Aber es sind nicht bloß die Schutzmänner, Polizisten und Gendarmen, die auch bei ehrlichen und anständigen Leuten so wenig beliebt sind, sondern es ist die Polizei überhaupt, die Polizeileitung, mit der das große Publikum kaum je in direkte Berührung kommt. Woher das?

Der Grund ist, daß der Polizei große discretionäre Befugnisse eingeräumt sind, und daß diese oft schablonenhaft und willkürlich angewendet werden. Daß der Polizei solche Befugnisse eingeräumt werden müssen, sieht jeder vernünftige Mensch ein. Um so notwendiger aber ist es, diese Befugnisse auf das äußerste zu beschränken und ganz besonders notwendig ist ihre möglichst diskrete und seltene Anwendung.

Augenblicklich ist anläßlich der Affäre des Hauptmanns von Köpenick das ganze deutsche Volk entrüstet und erbittert über die Anwendung des polizeilichen Aufsichtrechts gegenüber diesem unglücklichen Opfer der Polizei und Justiz. Der Mann, schwerer Verbrecher wie er war — allerdings war er kein so schwerer Verbrecher, wie es infolge seiner gerichtlichen zu harten Strafen scheinen mußte — hatte die denkbar besten Führungseigenschaften aus dem Zuchthause, will ein anständiger Mensch werden, findet ehrliche Arbeit, erwirbt sich das volle Vertrauen seines Arbeitgebers, benimmt sich in jedem Falle musterhaft und wird trotzdem von der Polizei ausgewiesen, nicht nur aus Bismarck und Berlin, sondern auch aus mehr als zwei Dutzend Orten. Nirgends ein Heim und mangels, trotz vieler Bitten ihm nicht bewilligten, Passes außer Stande, auszuwandern, mußte dieser jetzt ordentliche und stets fleißige und nuchterne Mann, wenn er nicht Selbstmord begehen wollte, Verbrecher werden von — Polizei wegen. Daß das nicht richtig ist, wird jedes Kind einsehen, und daß das Publikum, das so etwas erfährt, ergrimmt ist auf die Polizei, die so Verbrecher gewissermaßen züchtet, ist begreiflich.

Selbst wenn wir zugeben — und wir geben es zu — daß der Polizei über schwere Verbrecher ein gewisses Auf-

sichtsrecht verliehen werden muß, brauchen wir ihr noch nicht die Ausweisungsbefugnis einzuräumen. Aber selbst wenn wir auch das tätigen — und wir tun es — so folgt daraus noch nicht, daß sie das Recht haben muß, jeden ihrer Aufsicht Unterstellten ohne weiteres, ohne jeden triftigen Grund auszuweisen und von Stadt zu Stadt zu hegen. Wer weiß, wie viele von den rückfälligen Verbrechern rückfällig nur geworden sind infolge der Ausweisung, die sie selbst auf dem rechten Wege nirgends und niemals festen Fuß fassen und warm werden läßt! Polizeiaufsichten allenfalls, Ausweisungen auch zur Not, aber nur dann darf die Ausweisung aus einem Orte erfolgen, wenn der entlassene Sträfling sich in diesem von neuem etwas hat zu Schulden kommen lassen.

Auch durch die grundlose und unterschiedslose Ausweisung von Fremden hat die preussische Polizei in letzter Zeit sich sehr mißliebig gemacht, ja viel daß zugezogen. Wir wollen der Polizei noch nicht das Recht, lästige Fremde ohne Angabe der Gründe auszuweisen, nehmen. Nicht aber sollte sie, wie das in Hunderten und Tausenden von Fällen geschehen ist, Leute ausweisen, die seit Jahren, seit Jahrzehnten im Lande wohnen, kaum mehr wissen, daß sie im Auslande geboren worden sind, die hier deutsche Frauen geheiratet haben, ihre Kinder gut deutsch erzogen, Geschäfte gegründet oder sonst durch ehrliche Arbeit sich schlecht und recht durchgeschlagen und absolut nichts gefeh- oder polizeiwidriges getan haben. Ganze Existenzen durch einen Federstrich ohne jeden Grund vernichten, das verträgt man heutzutage nicht und man großt mit vollem Recht dem, der es tut, auch wenn es sein „Recht“ ist. Das Publikum hält eine solche Anwendung eines solchen „Rechts“ für ein Verbrechen, für ein schweres Verbrechen!

Deutscher Reichstag.

(133. Sitzung vom 4. Dezember, 1 Uhr.)

Am Bundesratsstisch: Fürst Bülow, Dernburg. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Kolonialdebatte zum Nachtragsetat.

Präsident Graf v. Helldorf geht vor Eintritt in die Tagesordnung auf die zweite gestrige Rede des Abg. Kören ein, der er bei der Urkunde des Hauses nicht genau habe folgen können. Er rufe den Abg. Kören nachträglich wegen der dem Kolonialdirektor zugerufenen Beleidigungen zur Ordnung.

Abg. Kören (Zentr.) erklärt im Anschluß an die gestrigen Ausführungen des Kolonialdirektors: Ueber die Angelegenheit Wistuba

sei in der Zentrums-Fraktion mit keinem Worte gesprochen worden. Er, Redner, habe die Verhandlungen mit dem Kolonialamt lediglich in seinem Namen geführt. Er, Redner, habe sich zu seinen Schritten für berechtigt ge-

halten durch einen Brief des Kolonialdirektors Stübel, worin ihn dieser aufforderte, seinen Einfluß in der Angelegenheit Wistuba geltend zu machen, um Wistuba zu beruhigen. Das sei damals seines Erachtens mit Erfolg geschehen.

Reichskanzler Fürst Bülow führt aus: Es sei seine Absicht gewesen, keinen Zweifel darüber zu lassen, daß er die Stellung des stellvertretenden Kolonialdirektors, seine Verteidigung und seine Abwehr ungerechtfertigter Beschuldigungen nachdrücklich billige. Er habe schon im Sommer Weisung gegeben, daß

alles untersucht und nichts vertuscht werden soll. Die Art und Offenheit, mit der der Kolonialdirektor dies ausgesprochen habe, sei ihm, dem Reichskanzler, die Konsequenz seiner Weisung, die er ihm gegeben habe. Er sei berechtigt gewesen, völlige Aufklärung über die Fälle Wistuba zu geben. Auf Seiten der Regierung bestände der feste Wille, die begangenen Verfehlungen unnachlässig zu ahnden und Mißstände zu beseitigen. Das Haus möge dazu beitragen, um die Kolonien einer besseren Zukunft entgegen zu führen und endlich fruchtbringend zu gestalten.

Abg. Werner (Reformpartei) erklärt, seine Freunde seien in kolonialen Dingen im Laufe der Jahre etwas skeptisch geworden. Die Fühlung zwischen Volk und Regierung sei verloren.

Abg. Müller-Reiningen (Freis. Vp.) bespricht die gestrigen Vorgänge. Was über die vertraulichen Verhandlungen zwischen der Kolonialabteilung und dem Abgeordneten Kören gestern bekannt geworden sei, werfe auf die bisherigen Zustände ein grelles Licht. Nach der heutigen Erklärung des Herrn Kören sei er selbst überzeugt, daß der

gestrige Zwischenfall eine wirkliche politische Bedeutung nicht besitze.

Seine Fraktion werde auf das schärfste alle Vorformnisse in der Verwaltung prüfen und aufs strengste einer Verschleierung entgegen treten. Das Vertrauen zu den Richtern in den Kolonien sei verloren gegangen. Am besten wäre eine gemischte Untersuchungskommission, die alle vorgebrachten Fälle zu behandeln habe. Redner beschäftigt sich in längeren Ausführungen mit der Prügel-Praxis in den Kolonien. Der eigentliche Angeklagte sei der Reichskanzler.

denn der sei es, der die Untersuchungskommission einsetzte. Wo solle da eine objektive Untersuchung herauskommen? Redner bringt einen Fall zur Sprache, wo ein Munizipalrat Raff seit 5½ Jahren um sein Recht kämpfte, und jagt zum Schlusse: Herr Kolonialdirektor! Wenn Sie die Gespenster bannen wollen, so arbeiten Sie auf den Geleisen der Gerechtigkeit und den Geleisen organischer, nicht sprunghafter Kulturarbeit, und zeigen Sie auch Rückgrat nach oben. Dann werden Sie auch unsere Unterstützung finden. Wenn nicht, dann nicht!

Kleines Feuilleton.

Der süße Hauptmann von Köpenick. Wilhelm Voigt hat nun auch auf dem Weihnachts-Festertuchen seine Verewigung gefunden. Unter den Neuheiten auf dem Festertuchmarkt dieses Jahres bildet der „Cloe“ eine mit Zuckerguß auf Pfefferkuchen ausgeführte Darstellung des alten Schustergeßelen, wie er, die Hauptmannsmütze auf dem Kopf, den Säbel an der Seite, auf dem Dreibein sitzt und an Stiefeln herumhämmer. Die Unterschrift lautet: „Hauptmann von Köpenick — tut seine Stiefel stiden“.

Das eigene Kind geißelt. Unter dem Verdacht, sein sechs Monate altes Kind zu Tode geprügelt zu haben, ist der 46 Jahre alte Arbeiter Johannes Nürnberg in Berlin verhaftet worden. Nürnberg hatte sich betrunken, er mißhandelte seine Frau und warf sie mit dem ältesten Mädchen aus der Wohnung, die kleine Maria behielt er bei sich. Um 6 Uhr lief Nürnberg zu einem Arzt in der Brunnenstraße und bot ihn, mitzukommen, da sein Kind im Sterben liege. Der Arzt fand jedoch das Kind tot im Kinderwagen liegen. Er entdeckte am Gesicht und an der rechten Körperseite der Leiche blaue Flecke. Nürnberg wurde verhaftet.

Menschen in Nestern. Menschen, die in Nestern leben, sind nach den Berichten der Reisenden, die Bushmänner Australiens. Es ist dies wohl die niedrigste bekannte Menschengattung. Sie leben auf einer so niedrigen Stufe von Intelligenz, daß sie nicht imstande sind, sich auch nur die einfachste Art von Hütte als Schutz zu erbauen. Das äußerste, was sie fertig bringen, ist, daß sie eine Menge Zweige und Gras sammeln und sich daraus im Dickicht ein Nest als Heimstätte bauen. Dieses Nest ist gewöhnlich groß genug für die ganze Familie, und ist diese sehr zahlreich, so ist das Nest von entsprechendem Umfang. Manchmal bilden die herumstehenden Bäume ein natürliches schützendes Dach, aber niemals wird der Bushmann selbst einen

Versuch machen, einen Schutz gegen Regen und Sturm zu konstruieren.

Weibliche „Schuhleute“. Ein eigenartiger Zug, der bald die Aufmerksamkeit und die Heiterkeit der Passanten erregte, bewegte sich dieser Tage durch die Straßen von Paris. In dem Modewarenatelier von Goudot in der Chaussee d'Antin wurden seit einiger Zeit zahlreiche Diebstähle ausgeführt, und nicht nur das Modewarenatelier, sondern auch die Verkäuferinnen und die in dem umfangreichen Geschäfte tätigen Putzmacherinnen wurden bestohlen. Da die Beobachtungen und Nachforschungen der Kriminalpolizei nach den Tätern ohne Erfolg blieben, beschloß die weiblichen Angestellten, selbst einen Sicherheitsdienst einzurichten, um auf diese Weise den Dieb abzufassen. Vorgestern morgen glückte es nun in der Tat einer der jungen Damen, einen alten Mann dabei zu ertappen, wie er die Taschen der Ueberkleider der Verkäuferinnen in der Garderobe durchsuchte. Sie rief laut um Hilfe und alarmierte auf diese Weise ihre sämtlichen Kolleginnen, fünfzehn an der Zahl. Sofort spielten sie mit viel Schmeid und Energie den Schuhmann, nahmen den Dieb in ihre Mitte und brachten ihn, trotz verzweifelter Gegenwehr, durch mehrere belebte Straßen der französischen Hauptstadt nach dem nächsten Polizeirevier. Dort fand man bei dem auf frischer Tat ertappten gestohlenen Pelzwaren im Werte von 1000 Franc, und zehn Portemonnaies, die den Verkäuferinnen des Geschäfts gehörten.

Bei Sonnenaufgang in den Tod. In Gardone hat die 23-jährige deutsche Violinkünstlerin Eveline Keder Selbstmord verübt. Sie war vor wenigen Tagen aus Deutschland in Gardone angekommen und hatte bei einer befreundeten deutschen Familie in der Villa Kubland Wohnung genommen. Gestern früh bei Sonnenaufgang stieg Eveline auf die Terrasse des die Villa überragenden gotischen Turmes, der sich jäh über der Spiegelfläche des Gardasees erhebt, dann ergriß sie ein Rasiermesser und durchschnitt sich die Pulsadern beider Hände. Als der Tod nicht eintreten wollte, durchschnitt sie sich noch die Kopfschlag-

ader. Es heißt, daß die Dame infolge einer sentimentalen Liebhaft an großer Nervenreizung gelitten habe.

Entdeckung eines neuen Tieres. Der politische Agent der englischen Regierung in Sikkim, einem indischen Ländchen im Himalaya-Hochgebirge, Claude White, ist kürzlich von zwei längeren Reisen nach Bhutan und Tibet zurückgekehrt, auf denen er über 800 Kilometer gänzlich unerforschten Gebietes durchquerte. Er hat bei dieser Gelegenheit von einem eingeborenen Stamm: einen „Tasin“ geschenkt erhalten, ein Tier, das ein Mittelglied zwischen Hund und Antilope ist und bisher von noch keinem Europäer beobachtet worden ist. White will versuchen, sich noch mehrere Exemplare zu verschaffen, um sie, wenn möglich, den Zoologischen Gärten in Kalkutta und London zu überweisen.

Die Garuso-Affaire. Aus New York wird berichtet: In dem Verfahren gegen Garuso erkannte der Richter auf die niedrigste zulässige Strafe, denn dem Gesetze zufolge hätte er den Angeklagten auf sechs Monate ins Arbeitshaus schicken können. Angesichts des Beweismaterials und der früheren „unordentlichen“ Aufführung würden gewöhnliche Menschen unter allen Umständen dazu verurteilt worden sein, ihre Armmuskeln auf einige Monate im Dienste der Stadt an der Zerfleinerung von Steinen zu erproben. Im vorliegenden Falle war aber wohl der Richter davon überzeugt, daß eine Schuldisziplin allein schon ein fürchterlicher Schloß für den „auf den Höfen des Lebens“ wandelnden Sängers“, wie ihn sein Verteidiger bezeichnete. Wäre allerdings Frau Graham erschienen und hätte ihre Anklage selbst vertreten, so würde Herr Garuso zweifellos vor dem Schwurgericht gelommen sein und zwar mit der ziemlich sicheren Aussicht, ins Gefängnis wandern zu müssen. Abgesehen von seinen Landsleuten, die sich in ziemlicher Zahl vor dem Polizeigericht einfanden und immerfort „Bravo Garuso!“ schrien, findet der Künstler beim großen Publikum wenig Sympathie. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß die Gerichtsverhandlung, trotz ihrer Mängel, Garusos Schuld erwiesen hat.

Hg. Bebel (Soz.) erklärt: Alle die Greuel, die der Abgeordnete Hören gestern angeführt habe, seien noch unwiderlegbar. Redner kommt dann auf den

Fall Sellwig

zu sprechen und nimmt den Angriff, den er, Redner, am Samstag gegen den Grafen Kemm gerichtet habe, angeht dessen Erklärung mit Bedauern zurück. Bebel erzählt dann noch eine lange Reihe anderer Unmenslichkeiten Peters. Endlich berührt er noch die Eisenbahn- und Landfrage in Südwestafrika.

Oberleutnant Duade bezeichnet es als unzutreffend, daß gegen Leutnant Dominik, jetzt Hauptmann, Anzeigen ergangen seien, ohne daß gegen denselben irgend etwas geschehen sei. Es sei diesen vielmehr ausdrücklich durch Erlaß aufgegeben worden, sich aller Grausamkeiten zu enthalten und Menschenleben im Kriege tunlichst zu schonen. Die Ermittlungen gegen ihn hätten ergeben, daß die ihm vorgeworfenen Barbareien nicht vorgekommen seien, abgesehen von Fällen, wo Dominik gegen Kanibalen gekämpft habe. Veranlassung zum strafrechtlichen Vorgehen gegen ihn habe sich nicht ergeben. Es sei allerdings dem Dominik der amtliche Vorwurf nicht erspart worden, daß er gegen Barbaren seiner Truppen

nicht genügend eingeschritten

sei. Eine neue Beschuldigung gegen Dominik, 62 Kinder ausgezogen zu haben, wird noch untersucht werden. Die Richtigkeit einiger Angaben Bebels gegen einen Hauptmann Scheunemann werden von diesem in Abrede gestellt.

Hg. Erzberger (Zentr.) erklärt, im Juli sein Material im Reichstage einem Untersuchungsrichter zur Verfügung gestellt zu haben, um sich bezw. andere vor dem Verdacht etwaigen Attentats zu schützen. Daß der

Kolonialdirektor ein intelligenter Mann sei, erkenne er nach dessen gestriger Rede an. (Heiterkeit.) Weiter wendet sich Redner gegen Prügelstrafen-Vorordnungen in den Kolonien. Bedauerlich sei das gestrige Auftreten Dernburgs gegen Hören. Wenn ein solches Verhalten des Kolonialdirektors sich wiederhole, so werde fortan niemand vom Zentrum mehr in der Lage sein, sich im Interesse verlässlicher Ausgleichsverhandlungen in die Kolonialabteilung zu begeben. Blosgestellt sei gestern nicht Hören, wie eine Wendung Dernburgs es scheinen lasse, sondern vielmehr Dr. Stübel. Dieser habe sich in der ganzen Angelegenheit viel mehr veründigt, als dadurch, daß er in Christiania die

Mitteilung der Geburt des Kaiser-Enkels an den Kaiser verschlafen

habe. (Heiterkeit.) Die Regierung verlange, man solle doch endlich die Vergangenheit ruhen lassen. Das gehe doch erst, wenn die Schuldigen bestraft seien.

Böblausen schuldig verurteilt worden, das sei seine feste Ueberzeugung. Die Tatsache übrigens, daß in Afrika vom Richter beschlagnahmte Akten sich jetzt in den Händen der Verwaltung befinden, wirft das bedenklichste Licht auf die Rechtspflege in den Kolonien. Endlich bestätigt Redner noch, Geheimere Legationsrat Sellwig habe ihm im Mai d. J. erzählt, die Freunde des Peters, v. Kardorff und Arendt, seien die Veranlassung, daß er seine Pension habe nehmen müssen. Schließlich bemerkt Redner noch: Wir sind nicht Opposition und nicht Regierungspartei. Jetzt wollen wir jedenfallig gern der Kolonialverwaltung die erforderliche Zeit gewähren, um Mißstände zu beseitigen. (Beifall im Zentrum.)

Kolonialdirektor Dernburg konstatiert zu seiner Genehmigung, daß laut einem solchen eingelaufenen Telegramm aus Togo neuerdings weitere Zeugen vernommen worden sind und daß sie absolut gegen Kerstin nichts auszusagen vermöchten. Man habe bemängelt, daß er, Dernburg, von „Eiterbeule“ gesprochen habe. Tatsache sei doch aber, daß Herr Hören die betreffenden Vorgänge schon seit Jahren gekannt habe. Demgegenüber meine er, Dernburg, solche Dinge müßten sofort und nicht erst später im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

Hg. v. Kardorff (Rp.) beklagt die ganze Art der Kolonialpolitik und nimmt seinen Freund Peters lebhaft in Schutz. Auf die Verabschiedung von Sellwig habe er niemals eine illoyale Einwirkung ausgeübt.

Hierauf geht ein Schlußantrag ein, der gegen Freisinnige, Sozialdemokraten und Polen angenommen wird.

Der Nachtragssetz geht an die Budgetkommission. Morgen 1 Uhr: Schulstreik-Interpellation der Polen und des Zentrums, dann Gerstenzoll-Interpellation. Schluß nach 6 Uhr.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 5. Dezember 1906.

Kaiser Wilhelm und die Ungarn.

Die gesamte ungarische Presse begrüßt mit Genugthuung, daß Kaiser Wilhelm die nationale Feier der Enthüllung des Andrássy-Denkmal nicht vorübergehen ließ, ohne der Verdienste Andrássy auf Schaffung des Bundes zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu gedenken. Die meisten Blätter weisen darauf hin, daß diese Depesche ein neuerlicher Beweis für die Kraft und die Aufrechterhaltung des Bundes sei. In Budapest diplomatischen Kreisen wird es nicht für unwahrscheinlich gehalten, daß auch der König von Italien der Schöpfung Andrássy in irgend einer Weise gedenkt.

Zur Fleischnot.

Nachdem das preussische Staatsministerium am letzten Samstag zu der Fleischnot und den Mitteln, ihr abzuhelfen, Stellung genommen hat, wird nunmehr, da es sich hier im wesentlichen um Maßnahmen handelt, die Reichsfrage sind, der Bundestrat im Laufe dieser Woche über diese Frage beraten. In der nächsten Woche wird also dem Reichstage die Beantwortung der Fleischnot-Interpellation erfolgen.

Bersehen bei der Reichsfinanzreform.

Bei der Verabschiedung der Reichsfinanzreform sind einige Bersehen insofern vorgekommen, als die Beschlüsse der Steuerkommission in die den Verhandlungen des Reichstages zugrunde liegenden Druckfakten nicht vollständig oder nicht richtig aufgenommen worden sind. Die Beschlüsse des Reichstages in dritter Lesung weichen also, ohne daß dies von irgend einer Seite beabsichtigt worden wäre, von dem Ergebnis der Kommissionsberatung ab. Es handelt sich dabei nach einer Zusammenstellung der Regierung um zwei Fälle im Brauksteuergesetz, von denen wir bereits im Sommer Kenntnis gegeben haben. Der erste Fall ist rein formeller Art, im zweiten wurden in Artikel 1 § 3a einige Worte eingeschaltet, die, wie wir bereits im Sommer darlegten, materiell am Gesetz nichts ändern. Auch im Erbschaftsteuergesetz ist ein kleiner Fehler vorgekommen. Keiner dieser Bersehenlichen Abweichungen von der zweifellos gewollten Auffassung der betreffenden Gesetzstelle wohnt aber eine materielle Bedeutung inne. In den beiden erstgenannten Fällen ist eine Berichtigung bei der Publikation der Brauksteuer erfolgt; das Bersehen im Erbschaftsteuergesetz ist erst später entdeckt worden und soll noch berichtigt werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Reichstag zu dieser nicht verschleiern wollenden Mitteilung der Regierung stellt.

Änderungen im württembergischen Ministerium.

Die schon seit langer Zeit erwarteten Änderungen im württembergischen Ministerium sind vollzogen worden. Der König hat den Ministerpräsidenten und Justizminister Dr. v. Breiting auf sein Ansuchen unter Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Kronenordens in den Ruhestand versetzt. Zum Präsidenten des Staatsministeriums wurde der Minister des Auswärtigen, Dr. von Weizsäcker, und zum Justizminister der Präsident des Oberlandesgerichts, Staatsrat von Schmidlein ernannt. An den scheidenden Ministerpräsidenten hat der König ein sehr gnädiges Handschreiben gerichtet.

Das neue spanische Kabinett.

Das neue Kabinett hat sich konstituiert. Die Ministerliste ist folgende: Präsident: B e g e d a A r m i j o; Inneres: Romanones; Aeußeres: Perez Caballero; Unterricht: Jimeno; Krieg: General Weyler; Bauten: de Federico; Justiz: Barroso; Finanzen: Navarro Reverter; Marine: Annon. Das Kabinett ist eine Art liberales Konzentrationskabinett zu sein, da es Mitglieder des Kabinetts Moret (Perez Caballero und Barroso), wie des Kabinetts Lopez Dominguez (Romanones, Navarro Reverter und Jimeno) enthält. Angesichts der drohenden Reaktion ist es auch die höchste Zeit für die Liberalen, sich zu einigen. Wie lange wird das Kabinett am Aude bleiben?

Deutschland.

Berlin, 5. Dezember. Bei der gestrigen Stichwahl im dritten Berliner Landtagswahlkreis hat Müller-Sagan (Freis. Vp.) 1370 Stimmen, Ledebour (Soz.) 1108 Stimmen erhalten.

Dresden, 5. Dezember. Die Europäische Fahrplankonferenz tagt hier unter dem Vorsitz des Generaldirektors der sächsischen Staatsbahnen, v. Kirchbach. Etwa 160 Eisenbahn- und Schiffsfahrverwaltungen sind vertreten. Gestern und heute fanden Vorbesprechungen der deutschen Vertreter statt. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Stuttgart, 5. Dezember. Die Redakteure des „Thür. Tribüne“, Stange und Dornheim, wurden wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Karlsruhe, 15. Dezember. Die vorläufige Beisezung des Prinzen Karl erfolgt am nächsten Freitag, vormittags 10 Uhr, im Mausoleum, das sich das Großherzogspaar vor einigen Jahren im Haganengarten erbauen ließ. Hiesige Vereine werden vom Sterbehause bis zur Grabkapelle Spalier bilden. Auf Wunsch des Verstorbenen soll die Trauerfeier so einfach wie möglich gehalten werden.

Braunschweig, 5. Dezember. Einer sicheren Meldung aus Penzance zufolge hat der Herzog von Cumberland die entschiedene Weigerung ausgesprochen, auf Hannover zu verzichten, und lehnt auch die Inanspruchnahme des Bundesrats bestimmt ab.

Ausland.

Paris, 5. Dezember. Gestern sind 80 Gendarmen nach der Insel Valos abgegangen, um dort die Inventaraufnahme vorzunehmen. Die Bevölkerung hat die Kirchen stark verbarrikadiert und wird den Beamten Widerstand entgegensetzen.

Paris, 4. Dezember. Die französisch-spanische Note, die morgen den Ministern übergeben werden soll, enthält auch einen Satz in bezug auf den Oberbefehl über die Seeestreitkräfte der beiden Mächte, die sich vor Tanger befinden werden. In diesem heißt es, daß dieser Oberbefehl von dem rangältesten Offizier ausgeübt werden soll. Es wird demnach, wie bekannt, der Admiral Touchard den Oberbefehl haben.

Paris, 4. Dezember. Die Kammer verwies mehrere Anträge auf Aenderung der Geschäftsordnung, darunter einen solchen, welcher auf Erteilung eines Misstrauensvotums hinielende Tagesordnungen abschaffen will, an eine Kommission und nahm sodann das Budget des öffentlichen Unterrichts an.

London, 5. Dezember. Die Schulvorlage der liberalen Regierung scheint, wenigstens für diese Session, abgetaut zu sein. Heute wird gemeldet, daß die Regierung die Absicht habe, die Vorlage vorläufig fallen zu lassen. Die Vorlage dürfte dann in derselben Form in der nächsten Session, also im Jahre 1907 im Parlament wieder eingebracht werden.

Petersburg, 5. Dezember. In Beantwortung des ministeriellen Handschreibens, in welchem den russischen Beamten unterjagt wird, Mitglied einer politischen Partei zu sein, haben viele russische Professoren den Minister informiert, daß sie Mitglieder der Kadetten seien und keineswegs beabsichtigten, aus der Partei auszutreten.

Petersburg, 5. Dezember. Das offizielle Ergebnis der Untersuchung gegen Gurkow in der Lieferungsaffäre wird soeben bekannt; danach soll gegen Gurkow nicht gerichtlich, sondern nur disziplinarisch vorgegangen werden, da lediglich ein hohes moralisches Verschulden vorliegt. Er wird genötigt werden, seinen Abschied zu nehmen.

Washington, 4. Dezember. Diejenigen Stellen in der Boischast des Präsidenten Roosevelt an dem Kongreß, welche von der Schulfrage in San Francisco handeln, wurden von den kalifornischen Mitgliedern des Repräsentantenhauses mit der größten Unzufriedenheit aufgenommen, besonders der Vorschlag, daß den Japanern Naturalisierung zugestanden werden solle.

Aus aller Welt.

Ein Leichensand. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Gestern morgen wurde auf dem hiesigen Eisenbahndamm in der Nähe der Zimmerstraße die Leiche einer weiblichen, bisher unbekannt, anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Person aufgefunden, die eigenartige Verletzungen an der rechten Halsseite und über dem rechten Auge zeigte. Die Leiche lag auf einem stark mit Blut getränkten Handtuch etwa 6 Zentimeter vom Schienenstrange entfernt. Im Umkreise der Leiche befanden sich Blutspuren auf der Böschung, welche andeuten, daß die Leiche dort hingeschleppt wurde.

Eine Ehetragödie. Aus Berlin wird gemeldet: Der Beamte Struve, Kanzlerstraße 14, hat heute abend 6 Uhr auf offener Straße seine Frau und sich dann selbst vor seinem Haus erschossen. Es handelt sich um eine Ehetragödie.

Verhafteter Betrüger. Man telegraphiert uns aus Berlin: Der seit Anfang Oktober flüchtige, stedbriefflich verfolgte Agent Albert Pohlmann aus Riddorf, der unter Mitnahme von 27 000 Mark nach England ging, ist gestern in London ermittelt und durch die englische Polizei verhaftet worden.

Aus Eiferjucht. Aus Berlin wird gemeldet: Eine Mutter aus Eiferjucht wurde beim Morgengrauen des gestrigen Tages in und vor dem Hause Friedrichsfelder Straße 3 verübt. Dort schoß der Hausdiener Hermann Stoll mit einem Revolver seiner Frau, dem Dienstmädchen Anna Koch, eine Kugel in die Brust und versuchte hierauf, sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe zu töten. Beide wurden schwer verletzt in Krankenhäuser gebracht.

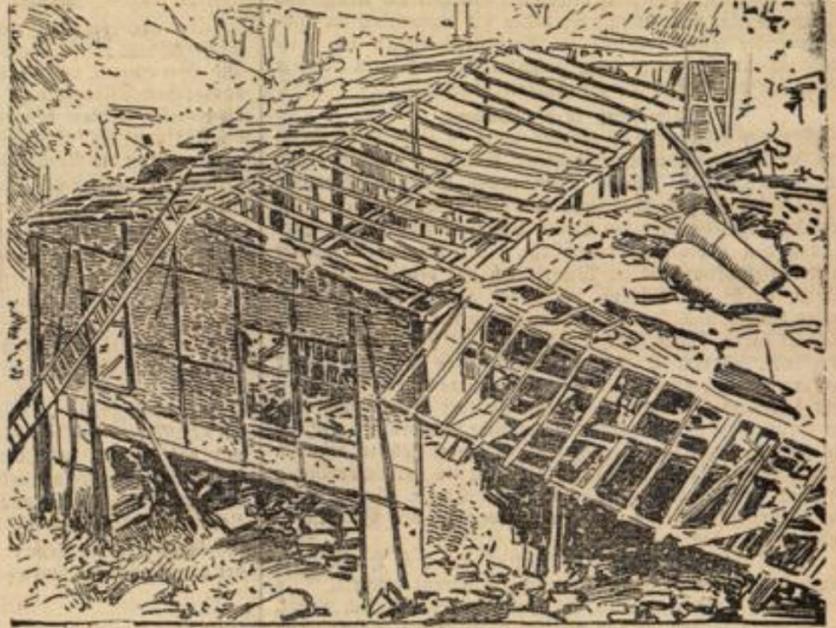
Die Einweihung des neuen Hamburger Hauptbahnhofs. Aus Hamburg wird telegraphiert: In sehr einfacher Weise vollzog sich die Einweihung des neuen Hauptbahnhofs in Anwesenheit des Eisenbahnministers Breitenbach, des Hamburger Senats und der Spitzen von Hamburg und Altona. Der Bahnhof, der gestern noch einer Werkstatt gleich, prangte in schönster Ordnung; allgemeine Bewunderung erregte die kühne Eisenkonstruktion, die unter nur leichter Farbentönung unterfalscht hervortritt und wie ein neuzeitlicher Stil wirkt. Der Eisenbahndirektionspräsident hielt die Weiserebe, worin er die Entstehung der Anlagen schilderte und allen Teilnehmern am Werk dankte. Darauf sprach der Minister. Er würdigte ebenfalls die Bedeutung des Bahnhofs und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Senat. Hierauf verlas der Minister die verlesenen Auszeichnungen. Erwähnt sei daraus die Verleihung des Professorentitels an die Charlottenburger Architekten Reinhard und Schlegel. Ein Rundgang erschloß die mit vornehmer Einfachheit der Linien wirkenden Wartehäle und die gewaltige Haupthalle. Ein Frühstück im Wartesaal stärkte zur Eisenbahnfahrt auf der neuen Strecke nach Ohlsdorf, die vorläufig mit Dampftrakt betrieben wird, doch wird der elektrische Betrieb in wenigen Wochen eröffnet werden.

Unwetter im Mittelmeer. Aus Marseille wird uns gemeldet: Das schlechte Wetter im Mittelmeer dauert an. Am Dinstag eingang ist der Dampfer Oceanique, der Gesellschaft Maritime gehörig, auf Grund gelaufen. Erst nach zwei Stunden gelang es, den Dampfer wieder abzubringen.

Die Schwester des Mörders. Aus Hof i. Bayern wird telegraphiert: Das 24jährige Fräulein Marie Müller, die Schwester des Doppelmörders Friedrich Müller, hat aus Verzweiflung über die Verbrechen ihres Bruders, der wegen der Ermordung der 11jährigen Wunschemeyer zum Tode verurteilt wurde und die Ermordung der Witwe Endres eingestanden hat, heute einen Selbstmordversuch verübt, indem sie sich in die Saale stürzte. Ein jüngerer Bruder des Müller erlitt einen Schlaganfall, an dem er schwer krank darniederliegt. Müller wird jetzt auch des Nordes an der Telefonistin Haas in Wschaffenburg beschuldigt. Er hat sich am Tage der Tat beim Bruder der Haas in Wschaffenburg zum Besuch aufgehalten und dort die Haas kennen gelernt.

Die Explosionskatastrophe bei Witten. Von den Verwüstungen, die die Explosion des Roburits angerichtet hat, veröffentlicht wir heute weitere Bilder. Es ist interessant, die Sprengwirkung zu beobachten. So sehen wir bei der Fabrik die ganze Bedachung zerstört, nur die Eisenkonstruktion ist stehen geblieben. Bei dem Wohnhause sind auch nur von dem Dach die Holzspalten übrig geblieben, während alle Dachziegel hinweggefegt worden sind. Auch die Seitenwände des Wohnhauses sind zerstört. Sogar der hohe Kamin der einen Fabrik ist beschädigt worden. Es wird langer Zeit bedürfen, bis der entstandene Schaden einigermaßen ausgebeßert und die Not vieler Menschen gelindert ist. Die „Dortm. Arbeiterztg.“ meldet, daß als Schichtmeister im Bergbau tätige Bergleute, die eine genaue Sachkenntnis haben, unter den Trümmern noch eine Anzahl von Dynamitpatronen, die als Nobel-Dynamit gekennzeichnet gewesen seien, aufgefunden hätten. Es sieht fest, daß das Roburits im Anfang sehr ungefährlich war, daß es aber später, um eine bessere Sprengwirkung zu erzielen, durch eine andere Zusammensetzung der neuen Bestandteile gefährlich wurde. Die Annahme sei nicht von der Hand zu weisen, daß die technische Leitung der Fabrik sorgfältig noch Versuche und Vergleiche bezüglich Sprengwirkung und Flammenentwicklung angestellt, und daß die Fabrikleitung zu diesem Zwecke selbst Dynamit bezogen und dieses schlecht verwahrt habe. Auch nach dieser Richtung hin wurde eine Erhebung der die Untersuchung führenden Behörden angestellt. — Die Gemeindevertretung von Anken hat in einer unter dem Vorsitz des Landrats abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die durch die Explosion der Roburitsfabrik Wschaffenburg zunächst einen Betrag von 10 000 M. bereitzustellen. Durch öffentliche Befragung werden alle von der Katastrophe Betroffenen aufgefordert, ihren Schaden aufzuschreiben und diese Aufzeichnung einer Kommission von Sachverständigen vorzulegen.

legen, die in den nächsten Tagen eine amtliche Zeitrechnung der Beschädigungen von Haus zu Haus vornehmen wird. Weiter wird öffentlich bekanntgegeben, daß die Gemeinde im Bedarfsfalle Vorschüsse oder Beihilfen an die Geschädigten zur schnelleren Wiederherstellung der Häuser und Neubeschaffung des zerstörten Mobiliars gewährt wird. Der Landeshauptmann der Pre-



Ansichten von der Unglücksstätte bei Witten.

ving Westfalen, Dr. Hammer Schmidt, hat sich in einem an den Landrat in Hörde und den Amtmann in Annen gerichteten Schreiben bereit erklärt, bei dem Provinzialausschuß die Bewilligung von Mitteln in Vorschlag zu bringen, sofern dem Bedürfnis nicht durch das Ergebnis der Sammlungen genügt würde. Auch die Vertretung des Kreises Hörde wird in der

nächsten Zeit zu einer entsprechenden Beschlussfassung einberufen werden. Dem Landrat des Kreises Hörde ist ferner vom Heimrat v. Mendelssohn-Bartholdy in Berlin der Betrag von 10 000 M. zugunsten der geschädigten Einwohner von Annen überwiesen worden. Herr Hugo Stinnes in Rülheim (Ruhr) hat dem Landrat zum gleichen Zweck die Summe von 1000 M. zur

Verfügung gestellt. Der Magistrat von Bielefeld hat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, 2000 M. für die Opfer der Katastrophe in Annen bewilligt. — In der Generalversammlung der Bergwerksgesellschaft Hibernia in Düsseldorf teilte der Vorsitzende mit, daß man für die durch das Unglück in Annen Geschädigten eine Spende von 10 000 M. bereitgestellt habe.

Aus der Umgegend.

es. **Nambach, 4. Dez.** Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dez. für den hiesigen Ort ist folgendes: In 221 Gehöften (Häuser) wurden 165 viehbesitzende Haushaltungen gezählt. In den letzteren werden 58 Pferde, 170 Stück Rindvieh, 141 Schafe und 23 Schweine gehalten. Gegen die letzte Viehzählung im Jahre 1904 hat sich der Viehbestand in hiesiger Gemeinde vermehrt, nur der Rindviehbestand ist gegen die letzte Zählung zurückgegangen. — **Sonntag, 9. Dez.,** findet auf Anregung des Lokalgewerbevereins hier ein Lichtbildervortrag im Saalbau „Zum Tannus“ statt. Für den genannten Vortrag ist Herr Leusch aus Wiesbaden gewonnen worden. — Am dem am 1. Juli in Auringen stattgefundenen Ganturnfeste des Mitteltaunusgäues beteiligte sich auch die hiesige Turnerschaft (E. V.) mit einer Vereinsriege am Red. Der selben wurde damals der 9. Preis zuerkannt. Bei der Prüfung der Tabellen und Ranglisten hat sich jedoch nunmehr ergeben, daß eine teilweise Verschiebung in den den einzelnen Vereinen zugeordneten Auszeichnungen eintreten mußte. Dem oben erwähnten Verein ist jetzt der 7. Preis zuerkannt worden.

St. Etwille, 4. Dez. Das am Sonntagabend im Hotel Reisenbach hier abgehaltene Wohltätigkeitskonzert zum besten des Rhein-Main-Volksbildungsvereins erfreute sich eines nur mäßigen Besuches, trotzdem ein sehr gehaltvolles Programm in Aussicht gestellt war. — Die von verschiedenen auswärtigen Blättern gebrachte Nachricht, worauf Herr Franz Herber seinen in der Gutenbergstraße belegenen Garten an die Kaiserl. Oberpostdirektion für 3000 M. verkauft haben soll, beruht auf einem Irrtum. — Am Freitag, 7. Dez., findet in hiesiger Stadt eine außerordentliche Prüfung der Quittungskarten statt. Die Arbeitgeber werden ersucht, die Karten der Versicherungspflichtigen bereit zu halten.

Langenschwalbach, 4. Dez. Als am Kramer'schen Neudau zu Höchst heute vormittag die Arbeiter einen schweren Stein mit dem Fläschenzug aufzogen, rutschte der Stein aus der durch den Regen glitschig gewordenen Seilschlinge und fiel herab. Der Arbeiter Fay von hier, der mit einem zweiten Seil den Stein seitlich herbeiziehen wollte, verlor durch das Abstürzen desselben das Gleichgewicht und fiel rückwärts ab, wodurch er Verletzungen am Kopfe erlitt, sodaß seine Verbringung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

1. Jbstein, 4. Dez. In der gestern abend abgehaltenen Generalversammlung beschloß der hiesige Turnverein, am 2. Weihnachtstages eine Abendunterhaltung zu veranstalten. Ferner wurde beschlossen, den Turnerkamp am 20. Januar 1907 zu halten, auch soll bei der nächsten Fastnacht wieder ein öffentlicher Rosenkranz in der Turnhalle stattfinden. — Der Kriegerkamp findet am 6. Jan. 1907 statt. — Der Schühendverein beschloß, anfangs Februar einen Schühenkamp zu arrangieren. — Dieser Tage wurde der 28 m. hohe Schornstein der Brauerei hier fertiggestellt und in luftiger Höhe ein Nichtbaum angebracht.

W. Braubach, 3. Dez. Dem Fuhrunternehmer Arzbücher von hier verunglückte vor einigen Tagen ein Pferd beim Holzholen im Walde, indem es ausrutschte und zu Fall kam. Heute ist das Pferd den erlittenen Verletzungen erlegen. — Der gestern abgehaltene Familienabend des Turnvereins nahm einen gemächlichen Verlauf. Bei dem Anbruch des Publikums erwies sich die geräumige Halle als zu klein, so daß mancher mit einem Stuhlplätzchen sich begnügen mußte. — Gestern morgen wurden mehrere Holzbock, die an der Landungsbrücke hängen geblieben waren, aus dem Rhein gefischt. Wie sich herausstellte, waren dieselben von einem bis jetzt unbekannten Menschen, vermutlich einem Schiffer, in den Rhein geworfen worden. Die Gegenstände gehören der hiesigen Klein- und Silberhütte.

a. Kappelnbogen, 3. Dez. Nachdem im Vorjahre in Diez und Hahnstätten je ein Hufschlaglaxus abgehalten worden war, für hier aber aus Mangel an dazu verfügbaren Mitteln zur Unterstützung der Teilnehmer davon abgesehen werden mußte, kam derselbe für dieses Jahr zustande und erreichte heute sein Ende. An vier Tagen unterwies der Herr Kreisarzt Werner von Diez 16 Schmiebe von hier und der Umgebung im Hufschlag. — Man liest von fortwährendem Abschlag des Schlachtwiehes, besonders der Schweine, und die Fächter erzielen nur noch einige 60 Pfg. pro Pfund Schlachtwiege. Heberall sind dementsprechend die Wurst- und Fleischpreise um 10 und teils noch mehr Pfennig pro Pfund zurückgegangen, aber hier muß man noch die höchsten Preise zahlen. Dabei die Schlächter die Macht, ungeachtet der Schlachtwiegepreise die Fleischpreise in der Höhe zu halten?

W. Limburg, 4. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde fernerhin der Bergmann Karl Wallraden Rein von Horkhausen wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Gestern wurde die Anklage gegen Maurice R. Mampoteng und Landmann L. Weller von Mönchshausen wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg ver-

handelt. Der durch die Verletzung im Streit getötete Fr. Mampoteng sen. war als Trinker und Kaufbold bekannt. Er mißhandelte vielfach Frau und Kinder. Die Geschworenen nahmen Notwehr an und sprachen den angeklagten Sohn und den Mitbeteiligten „nicht schuldig“, worauf Freisprechung erfolgte. — Anlässlich der Erweiterung der Eisenbahnbrücke bei Staffel ist auch die Errichtung eines Fußgängersteiges über die Brücke geplant. — Herr Sanitätsrat Dr. Dieffenbach und Frau Dinggen gestern die silberne Hochzeit.

r. Mainz, 4. Dez. Vor dem Schwurgerichte hatte sich heute hier G. Richels aus Luzern (Schweiz) wegen Raub zu verantworten. Er hatte einer Witwe in der Rheinstraße hier, als sie aus ihrem Hause trat, ein Geldtäschchen mit 122 M. Inhalt abgerissen und dann das Weite gesucht. Er wurde sofort festgenommen. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus.

G. Frankfurt, 4. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich heute mit verschiedenen wichtigen Schulfragen. Sie beschloß den Ausbau der städtischen Handelsschule, die jetzt mit der dritten Klasse beginnt, zu einer vollständigen Realschule. Ferner wurde beschlossen, die seit 1901 hier mit städtischer Unterstützung bestehenden privaten Realgymnasialkurse für Mädchen ganz in die städtische Verwaltung zu übernehmen. Endlich erklärte sich die Versammlung mit dem vom Minister für die Errichtung einer Baugewerkschule gestellten Bedingungen (Stellung des Schulgebäudes und Tragung der halben Unterhaltungskosten) einverstanden und ermächtigte den Magistrat, einen entsprechenden Vertrag mit der Regierung abzuschließen. — Ein Antrag der Staatsanwaltschaft zu Stadt auf strafrechtliche Verfolgung eines sozialdemokratischen Blattes in Harburg wegen Verleumdung der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wurde abgelehnt.

Frankfurt, 4. Dez. Das 18jährige Dienstmädchen Seibel in der Gempstraße war von ihrem Schah verfallen worden. Die Seibel hatte sich ein Fläschchen mit Salzsäure besorgt, das sie bei einer bekannten Frau anstrank, als diese gerade einen Brief in den Kasten trug. Von Schmerzen gepeinigt, rannte das Mädchen dann auf die Straße und brach in dem Hofe eines Gasthauses bewußtlos zusammen. Die Lebensmüde wurde nach dem Elisabethenkrankenhaus verbracht, wo sie lebensgefährlich darniederliegt. — Die Einbrecher Marquardt, Apotta und Koffel haben nach hartnäckigem Zeugnien eingestanden, daß sie auf den Schuhmann Peter Volk geschossen haben. — Der vierzigjährige AntikerMax Josef Aulmich wurde heute morgen von einem Pferd durch einen Schlag derart verletzt, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat. — In einer großen Blutlache wurde gestern früh gegen 6 Uhr auf der Aliegarasse der 28jährige Buchdrucker Peter Hoffmann aus Heidelberg aufgefunden. Er wurde ins Bürgerhospital gebracht. Der junge Mann, der durch Messerliche schwer verwundet ist, hielt sich vorübergehend hier auf und wurde nach seiner Aussage von Unbekannten überfallen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 4. Dezember 1904: Siegfried von Rich. Wagner.

Nach der erschütternden Tragödie der „Walfüre“, in der sich Wonne und Weh so schmerzlich eng verweben, zog heute das dritte Drama des „Rings“ — „Siegfried“ — an uns vorüber als die lichtfrohe, durch und durch sonnige Schöpfung der erhabensten und reinsten Freude. Die Gestalt Siegfrieds, als des freien, völlig nur einem reinen Naturtriebe folgenden Menschen, war es überhaupt, die Wagner zu allererst den Stoff des Nibelungendramas nahe gebracht hatte. In Siegfried sah Wagner den „Menschen in der heitersten Hülle seiner Erscheinung“: eine freudige Bejahung des Menschendaseins, eine Potenzierung aller seiner guten Kräfte. Die Verzichtleistung Wotans auf seinen Herrscherwillen (man beachte die meist unverständlich bleibende Szene zwischen Wotan und Siegfried am Fuße des Feuerbergs) ist die Vorbedingung zum Erscheinen dieses „freien Geldes“, der an keine Ueberlieferung, keine Sogung gebunden, nur sich selbst und nur dem Bewußtsein, das er von sich in sich trägt, lebt. Siegfried aber ist undenkbar ohne Brünhilde. Beide sind Wotan entsprossen, aber sie sind nur die fortlebende Körperung seiner besseren, idealen Kräfte, die in ihm selbst unter dem Verhängnis der Nichtigkeit nicht zum Auszug kamen. In der Vereinigung Siegfrieds und Brünhildens wird das Ideal verwirklicht, das die Menschheit erreichen kann: Die Menschenkraft der Liebe anstelle des Egoismus, die Vermählung der Kraft mit der der Weisheit, der Freiheit

mit der Dingabe. Mit diesem jubelnden Dithyrambus schließt das Drama, in dem sich höchster Symbolismus und warme Menschlichkeit vereinigen und eine Form finden, wie wir sie in keinem zweiten Bühnenwerk besitzen. Jung Siegfried unter der Linde im Wald und die Erweckung Brünhildens beispielsweise sind Bühnenbilder von einer poetischen Stimmungstiefe und musikalischen Erhabenheit, wie sie nur das musikalische Drama schaffen kann. — Die heutige Aufführung ward allen diesen Schönheiten des Werks in hohem Maße gerecht. Die schwingvolle Leistung des Orchesters unter Professor Schlars anfeuernder Leitung hinterließ einen gewaltigen Eindruck. — Für Siegfried und Brünhilde standen in Herrn Kraus aus Dessau und in Frau Löffler Repräsentanten auf der Bühne, bei denen der Heroismus beider Gestalten überzeugend zum Ausdruck kam. Herr Kraus hielt den gewaltigen stimmlichen Anforderungen mit ebernem Organ bis zum Schlusse in ungeprübter Frische stand, und Frau Löffler sang mit hinreichender Höhe. — Besonders Interesse erweckte wieder der brillante Mime des Herrn Henke durch seine charakteristische Ausarbeitung: in der Tat das Resultat einer ebenso großen natürlichen musikalischen und schauspielerischen Begabung wie eines unermüden Fleißes. Als Jäger war Herr Schwegler, als Alberich Herr Adam mit gewohnter Einfachheit am Platz; den Waldvogel sang diesmal Fr. Gans und zwar verständlich (gottlob!) und stimmfrisch; für die Erda war Fr. Weber von Frankfurt eingestiegen. Herr Müller imponierte als Wanderer. — Summa: eine vorzügliche Besetzung und Aufführung.

N. B. In der Besprechung der „Walfüre“ muß es im Schlußsatz statt des verdruckten Wortes heißen: „Eloquenz“.

37. Sitzung der Handelskammer Wiesbaden.

Sitzung vom 5. Dezember 1906.

Die Handelskammer hielt heute vormittag um 10½ Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Fehr-Bleich ihre 36. Sitzung ab. Nachdem der Verhandlungsbericht der 35. Sitzung verlesen worden war, wurden die Handelsrichter pro 1907 gewählt.

Die bereits für 1906 als Handelsrichter vorgeschlagenen Herren empfiehlt der Ausschuss auch für 1907 in Vorschlag zu bringen. Neu soll vorgeschlagen werden Herr Fabrikdirektor Bihl, Daur in Höchst. Dem Antrag wird entsprochen.

Die Mandate der Vertreter der Handelskammer Wiesbaden im Bezirks-Eisenbahnrat Frankfurt laufen Ende 1906 ab. Es ist eine Neuwahl für 3 Jahre vorzunehmen. Bisher war Vertreter Herr Kommerzienrat Fehr-Bleich, Stellvertreter war Herr Kommerzienrat Eugen Diederhoff.

Die beiden Herren werden wiedergewählt. Die Jahresrechnung für 1905-06 ist von den Herren Häfner und Engel geprüft worden. Dieselbe ist richtig befunden worden und wird von der Versammlung gutgeheißen.

Sicherung der Bauforderungen.
(Berichterhalter Herr L. D. Jung.)
Dem Reichstag ist nach mehr als 10jährigen Vorarbeiten der Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen zugegangen.

Die Handelskammer hat unter Hinzuziehung von Sachverständigen sich bereits dreimal mit vorläufigen Gesetzentwürfen beschäftigt. Ihre Wünsche haben zum Teil bereits Berücksichtigung gefunden. Die im Frühjahr 1906 geäußerten Wünsche zu dem letzten Entwurf, den die Kammer noch als zu schwerfällig erachtete, haben nur geringe Erfolge gehabt.

Herr Jung erachtet es für zwecklos, nochmals für Änderungen einzutreten. Es müsse jetzt abgewartet werden, wie das Gesetz sich in der Praxis bewähren würde und ob es den Bauhandwerkern und Vaulieferanten einen Vorteil gegen den jetzigen Zustand bringen werde.

Es wird beschlossen, sich mit dem Reichstagsabgeordneten Hartling in Verbindung zu setzen, damit er die Wünsche der Kammer im Reichstag vertritt.

Internationales Wechselrecht.
Auf Antrag der Vesteien der Kaufmannschaft in Berlin hat sich der zweite internationale Kongress der Handelskammern und der kaufmännischen und industriellen Vereine in Mailand (1906) dahin ausgesprochen, daß internationale Verhandlungen der Regierungen zu dem Zweck eingeleitet werden, ein Weltwechselrecht zu schaffen und daß alle auf die Vereinheitlichung des Wechselrechts gerichteten Bestrebungen unterstützt werden möchten.

Der Deutsche Handelstag ersucht die Kammer um Aenderung in dieser Sache. Alle Mitglieder haben sich namentlich im Hinblick auf die Schwierigkeiten bei Protesterhebungen im Auslande für ein Weltwechesrecht ausgesprochen und in diesem Sinne soll die Aenderung der Kammer lauten.

Patentschutz in der Schweiz.

Die Handelskammer Wiesbaden hatte in einer Eingabe an den Herrn Handelsminister dagegen Einspruch erhoben, daß der Bundesrat der Schweiz einen neuen Patentschutz ausgearbeitet habe, welcher zwar den Patentschutz für chemische Verfahren vorsehe, aber von diesem Schutz Verfahren zur Herstellung von Heilmitteln ausschliesse. Die Kammer erachtete diesen Gesetzesentwurf als im Widerspruch mit den Abmachungen stehend, welche bei Abschluß des neuen Handelsvertrages getroffen worden sind. Der Herr Handelsminister macht in seiner Antwort darauf aufmerksam, daß die Schweiz sich nur bereit erklärt habe, bis zum 31. Dezember 1907 einen Patentschutz für Verfahren zur Herstellung der im allgemeinen deutschen Tarif nicht besonders benannten Farbstoffe oder Artikel ähnlicher Art herbeizuführen, andernfalls die deutsche Regierung berechtigt sein soll, für solche schweizerische Waren einen Zoll zu erheben. Sonach stünde also der deutschen Regierung ein vertragsmäßiger Anspruch darauf nicht zu, daß chemische Stoffe, die zu Heil- oder Nährzwecken dienen, von der Schweiz in den Patentschutz einbezogen werden.

Die Denkschrift des Reichskanzlers zu den Handelsverträgen hat bei Beratung der Verträge irreführend gewirkt.

In der Denkschrift wird auf Seite 21 ausdrücklich gesagt, daß es ein Mißstand sei, daß die Gesetzgebung der Schweiz den Patentschutz für die Verfahren zur Herstellung chemischer Erzeugnisse nicht lennen.

Es wird dann erwähnt, daß die Schweiz dem Reich das Recht eingeräumt habe, von den unter Nr. 319 des deutschen Zolltarifs fallenden Farbstoffen aus der Schweiz Zölle zu erheben, wenn die schweizerische Patentgesetzgebung nicht bis zum 31. Dezember 1907 in einer unsern Wünschen entsprechenden Weise abgeändert werden sollte.

Auf Grund dieser Denkschrift mußte die deutsche chemische Industrie in den Glauben versetzt werden, daß die Schweiz sich verpflichtet habe, den Schutz für Herstellungsverfahren aller chemischen Erzeugnisse herbeizuführen.

Dieser Glaube hat sich als irrtümlich herausgestellt.

Es muß aber hervorgehoben werden, daß die deutschen Unterhändler wohl im Sinne der mündlichen Verhandlungen und Abmachungen die Denkschrift abgefaßt haben. Wenn sie nur nach dem einen Brief des Bundesrats die Denkschrift abgefaßt hätten, dann hätte ihnen ein einschränkender Ausdruck sicher nahe gelegen. Demnach scheinen Widersprüche zwischen den mündlichen Abmachungen und dem Wortlaut des Schriftwechsels vorzuliegen.

Im übrigen muß das neuerliche Verfahren des schweizerischen Bundesrats auch als den eingegangenen Verpflichtungen nicht entsprechend bezeichnet werden.

Der schweizerische Entwurf eines Patentgesetzes dürfte nach den eingegangenen Verpflichtungen nicht alle Heilmittel von dem Patentschutz ausschließen. Die Schweiz hat sich verpflichtet, das Verfahren für Herstellung von Farbstoffen und Artikeln ähnlicher Art in den Patentschutz einzuschließen. Unter Artikel ähnlicher Art fallen eine ganze Reihe von pharmazeutischen Stoffen, die aus denselben Ausgangsstoffen hergestellt werden wie Farbstoffe, wie selbst schweizerische Fabriken anerkennen.

Außerdem sprechen aber ein Reihe allgemeiner Erwägungen dafür, daß die Schweiz sich nicht jeden Fortschritt ihres Patentgesetzes durch das Ausland abtun lassen soll.

Die Handelskammer ersucht daher den Handelsminister dringend, dafür einzutreten, daß die Schweiz ihre Patentgesetze abändert.

Guthaben auf Reichsbankgirokonto.

Das Reichsbank-Direktorium hat an sämtliche Bankanstalten eine Verfügung gerichtet, in welcher bestimmte Grundsätze über die Berechnung des Mindestguthabens auf Reichsbankgirokonto für Girokunden der Reichsbank aufgestellt werden. Die Wirkung dieser Verfügung ist gewesen, daß viele Kunden der Reichsbank ein viel höheres Mindestguthaben bei der Reichsbank zinslos stehen lassen müssen als bisher.

Im Bezirk der Handelskammer Wiesbaden sind ebenfalls bereits eine Reihe von Firmen zum Teil recht erheblich betroffen worden, indem die Mindestguthaben nicht bloß verdoppelt, sondern vervielfacht werden mußten (s. B. von 10 auf 60 000 M.). Es muß befürchtet werden, daß nach und nach noch mehr Firmen von der Verfügung berührt werden. Der Zweck der Verfügung ist, die Kunden der Reichsbank zu zwingen, der Reichsbank mehr Wechsel als bisher zur Diskontierung zu überweisen. Die Reichsbank ist zu dieser Verfügung also dadurch veranlaßt worden, daß viele Kunden die Vorteile, welche ihnen die Verfügung über ein Reichsbankgirokonto verschafft, wie billigen, sicheren und bequemen Ausgleich im Zahlungsverkehr mit anderen Kunden der Reichsbank, Befreiung von der Notwendigkeit eigene größere Kassenbestände zu halten usw., mehr als voll auszunützen, ohne der Reichsbank entsprechenden Verdienst durch Ueberlassung von Wechseln zuzuwenden.

Wie eine Umfrage der Handelskammer bei den Firmen mit Reichsbankgirokontos ergeben, wird von diesen anerkannt, daß die Reichsbank den Anspruch darauf habe, daß ihre Girokunden der Bank Gewinn aus andern Geschäften ermöglichen. Aber die meisten Firmen sind der Meinung, daß entweder die neueste Verfügung des Reichsbank-Direktoriums selbst oder aber die Art und Weise, wie die Verfügung durch die Leiter der Reichsbankanstalten angewandt werde, über das berechnete Maß hinausgehe, ferner, daß die Maßregel gerade bei dem gegenwärtigen hohen Zinssfuß besonders hart wirke. Es muß aber auch bemerkt werden, daß die Maßregel ihren Zweck voll erreichen wird. Am meisten richtet sich die Maßregel nämlich gegen die größeren und Grobhandlungen, sowie gegen die großen Fabriken, die wenige Wechsel einreichen. Die Reichsbank wird durch ihre Verfügung die neuen Geschäftsgewinnheiten der Grobhandlungen zu ihrem Vorteil nicht beseitigen können. Infolge dieser Maßregel werden die Grobhandlungen vielleicht noch mehr als bisher die Reichsbank ausschalten, die großen Fabriken werden aber mehr als bisher sich der Dienste der Grobhandlungen für ihren Geldverkehr bedienen.

Die Belastung durch die neue Maßregel wird also ganz allein die übrige Geschäftswelt, Privatbanken, Vorschußvereine und deren Mitglieder, Fabriken und Kaufleute treffen.

Angeichts der öffentlichen Aufsehen der Reichsbank, angeichts ihrer hohen Dividenden (6,20 Prozent im Durchschnitt der letzten 5 Jahre) scheint es gerechtfertigt, von der Reichsbank zu fordern, daß bei der Bemessung der Mindestguthaben im Giroverkehr von ihr Mäßigkeit geübt wird.

Der Ausschuss schlägt vor, auf Vereinerung dieses Zustandes hinzuwirken, was auch gutgehen wird.

Mangel an Silbermünzen.

Im Reichstag ist neuerdings über Mangel an großen Silbermünzen geklagt worden, der infolge der gesteigerten Löhne und Warenpreise bei gleichzeitiger Verminderung des Umlaufs von großen Silbermünzen eingetreten sei. Es ist dabei darauf hingewiesen worden, daß die Taler erst eingezogen sein müßten, bis Fünfmärkstücke in größerer Anzahl neu geprägt werden können, und daß die Reichsbehörden sich zudem über die Form und Größe des zukünftigen Fünfmärkstüdes erst noch schlüssig zu machen haben.

Da die Einziehung der letzten Talerstücke noch 2 bis 3 Jahre dauern kann, so droht die Gefahr, daß auch mit der Ausprägung der neuen Fünfmärkstücke noch 2 bis 3 Jahre gewartet wird, was eine weitere Vergrößerung des Mangels an Silbermünzen bedeutet.

Im Bezirk der Handelskammer Wiesbaden hat sich ein Mangel an größeren Silbermünzen nur bei einigen großen Fabriken gezeigt. Daß sich im Bezirk im Gegensatz zu andern Industrie-Gegeuden ein Mangel nicht gezeigt hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Fünfmärkstücke hier sehr unbeliebt sind und daß deshalb bei Lohnzahlungen mehr die Beihmärkstücke in Gold als die Fünfmärkstücke in Silber Verwendung finden. Infolgedessen zeigt sich auch im Bezirk ein ständiger Mangel an Beihmärkstücken in Gold.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, in dieser Beziehung bei der Reichsbank vorstellig zu werden.

(Schluß folgt.)



* Wiesbaden, 5. Dezember 1906.

Zur Direktorwahl im Vordruckerverein.

Von einem alten Mitglied geht uns folgende, sehr beachtenswerte Zuschrift zu:

Aus der in den Blättern veröffentlichten Anzeige, betreffend die Wahl des zweiten Direktors im Vordruckerverein, muß zur allgemeinen großen Befriedigung wahrgenommen werden, daß der Aufsichtsrat das Gesamtwohl des Vereins höher stellt, als die durch Ablehnung seines Vorschlages feststehende Brüstung des Kollegiums. Dafür, daß er sich zu diesem Schritte entschlossen, gehört ihm von allen Mitgliedern des Vereins einmütiger Dank. Sehen wir auch nicht so schwarz, daß ein auf so ehernen Füßen stehender Verein durch scharfe Kontroverse und selbst einer Ministerkrisis starke Erschütterungen ertragen müßte und an seinem Leibe großen Schaden erlitten hätte, so ist doch in erster Linie der Frieden hochzuhalten. Wollen daher die Vereinsmitglieder dem Aufsichtsrat für die Resignation Dank und Anerkennung aussprechen, dann können sie dies leicht dadurch tun, daß sie nunmehr der für Dienstag ausgegebenen Parole Folge leisten. Es steht den Außenstehenden nicht zu, Personalfragen weder in der Presse, noch in einer öffentlichen Versammlung zu besprechen. Personalien eignen sich nur für den engsten Kreis der dazu Berufenen und dies ist der Aufsichtsrat. Unsere Beamten des Vordruckervereins sind, soweit Außenstehende dies beurteilen können, meist tüchtige Männer und an ihrem Posten. Welcher nun von all den Guten der Beste ist, welcher gerade die Eigenschaften besitzt, die an dies Amt gestellt werden, dies vermag allein nur der Aufsichtsrat zu beurteilen. Wenn derselbe es für geboten hält, von der Befähigung abzuweichen, die ein Beförderungsvorschlag nach Anciennität einräumte, so ist dieser Moment zu begreifen, da bei der heutigen Lösung dieser Fragen im Staatsleben der oben genannte Standpunkt sehr häufig verlassen wird. Und eben gerade von diesem Standpunkt aus sollen auch die Herren Beamten des Vereins ihr Scherflein zur Lösung der Friedensfrage beitragen, was gewiß von allen Seiten sehr dankbar anerkannt wird und nicht zum wenigsten vom Aufsichtsrat selbst. Heute kann es sich jeder als ein großes Verdienst anrechnen, wenn er sein Scherflein zum Frieden beiträgt. Die Mitglieder des Vereins mögen sich bei ihrem Votum am Dienstag nicht durch Sympathien oder Antipathien bestimmen lassen; sie haben ziemlich klar erklärt, daß sie einen Juristen nicht als zweiten Direktor wählten; der Aufsichtsrat hat sich gefügt und schlägt einen tüchtigen Beamten vor. Damit ist die Frage geklärt. Man darf aus diesen Gründen hoffen, daß kommenden Dienstag ein einstimmiges Votum für Herrn Sehner gefällt wird.

Die feierliche Taufe des Erbprinzen Georg von Hessen ging gestern vormittag im großen Saale des Neuen Palais zu Darmstadt in Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers, sowie zahlreicher Fürstlichkeiten und Standesherrn, Vertretern der Regierung, der Militärbehörden der Stadt etc. in der üblichen Weise vor sich. Als weitere Taufpaten fungierten als Vertreter des Jaren Nikolaus der heilige Ministerresident von Dubensky, als Vertreter des Königs Eduard von England der Herzog von Teck, sowie Fürst Karl von Solms-Lich, der Schwager des Großherzogs. Nach Einleitung der Feier durch den Knabenchor unter Leitung des Hoforganisten Römer hielt der Hofprediger die Taufpredigt mit Gebet und nahm dann die Taufe vor. Während des eigentlichen Taufaktes mit Wasser aus dem Jordan hielt Prinz Eitel den Thronfolger, und legte denselben dann der neben dem Alt sitzenden Großherzogin, die ein hell-lila Chiffonkleid trug, in die Arme. Der Erbprinz erhielt den Rufnamen Georg Donatus und weiter mit Rücksicht auf seine Väter die Namen: Wilhelm, Nikolaus, Eduard, Heinrich und Karl. Den Rufnamen Georg erhielt der junge Thronfolger mit Rücksicht auf den Gründer der heiligen Dynastie, den Landgrafen Georg von Hessen, dessen Reiterstandbild bekanntlich zwischen dem Theater und dem neuen Museum in Darmstadt steht. Nach dem Taufakt fand eine Tafel zu 50 Gedecken statt. Abends besuchte der Großherzog mit Prinz Eitel, der heute nach Karlsruhe weiter reiste, und den übrigen Fürstlichkeiten das Hoftheater, wo als Festvorstellung „Der Gausler unserer lieben Frau“ von Raffinet gegeben wurde.

Der Kaiser wird, wie er kürzlich einer maßgebenden Persönlichkeit unserer Gegend gegenüber geäußert hat, im nächsten Jahre dem internationalen Taunusbrennen auf der Zaalburg, das in der zweiten Hälfte des Juni stattfindet, bestimmt bewohnen. Prinz Heinrich wird, wie man hört, sich mit einem seiner Benzwagen an dem Rennen teilnehmen.

Erzellen, Oberpräsident von Windheim trifft heute abend im „Raffauer Hof“ hier ein.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch geht Felix Bühler's vieraktiges Schauspiel „Der Helfer“, das Anfangs voriger Spielzeit mehrfach mit lebhaftem Erfolg am Kgl. Theater zur Aufführung gelangte, in der alten Besetzung in Szene; nur Herr Herr Steffert der früher von Herrn Ballentin gespielte Rolle des Kammerdieners übernommen.

Wo steht der Glädliche? Die Prämie der Kgl. Hessischen Landeslotterie in Höhe von 300 000 M. fiel nach einem Gewinn von 3000 M. auf die Nummer 14 169.

Diebstahl. Am 3. d. M., zwischen 3 und 7 1/2 Uhr abends, wurde von einem Kollfuhwerk, das von der Kranienstraße über den Kaiser-Friedrich-Ring nach der Zahnstraße fuhr, ein Schaulsperd gestohlen. Diebstahlsbezügliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters dienen könnten, sind in Zimmer 29 der Polizeidirektion erwünscht.

Tobfuchtig. Auf dem Römerberg wurde heute vormittag der 35 Jahre alte Heinrich B. i. plötzlich tobfuchtig. Die Sanitätswache transportierte ihn ins städtische Krankenhaus.

Geführt ist gegen mittig im katholischen Pfarrhaus ein Geislicher. Von der Sanitätswache wurde er nach dem St. Josephshospital gebracht.

In dem Einbruchdiebstahl, über den wir bereits gestern berichteten, meldet jetzt der Polizeibericht: Vorgestern nachmittag ist in ein Haus der Wielandstraße eingebrochen worden. Der Einbrecher, welcher sich erst durch Türen vergewisserte, daß niemand zu Hause ist, stieg dann vom Hof aus in die Wohnung. Er entwendete mehrere silberne Löffel, Gabeln und Messer, eine goldene Damenuhr, eine goldene Halskette, ein goldenes Medaillon, einen Granatohrgehörig bestehend aus Brosche, Armband und Haarpfeil, einen dunkelbraunen, klein karierten Anzug, einen dunkelkarierteren Mantel und zwei Lose der Kgl. Preussischen Klassenlotterie und zwar die Nummern 185 341 und 140 580. Als Täter kommt ein junger Mann anfangs der 20er Jahre, 1,50 Meter groß, von schmaler Gestalt, blaßem Gesicht und Ausfluß von dunkelblondem Schnurrbart in Betracht.

In der Unteruchungshaft. Die Angelegenheit des Schneidermeisters Konrad Meis in Frankfurt, der, wie kürzlich gemeldet, in der über ihn verhängten außergewöhnlich langen Untersuchungshaft erkrankte und bald nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis starb, hat der Oberstaatsanwalt, dem die Aufsicht über das Gerichtsgefängnis zusteht, zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Ueber das Ergebnis ist bisher nichts bekannt geworden. Es verlautet indessen, daß der Gefängnisarzt auf Verfragen erklärt hat, Meis habe im Untersuchungsgefängnis lediglich an Schnupfen gelitten und sei dementsprechend behandelt worden. Demgegenüber steht aber das Attest des Hausarztes des Verstorbenen, der am 5. November, einen Tag nach der Freilassung des Meis beiseite geht, daß dieser wegen einer über die Nase und bis zur Mitte der beidenseitigen Wangen ausgebreiteten Gesichtserose in seiner Behandlung sei. Daraus geht deutlich hervor, daß Meis die Anlässe der Krankheit schon im Gefängnis gehabt haben muß. Die Witwe Meis hat die ganze Angelegenheit bereits einem Rechtsanwalt übertragen, der eine Entschädigungsklage gegen den Justiziskus anstrengen wird. Es ist zu hoffen, daß der ihres Ernährers beraubten Frau auf Grund der neuen Bestimmungen über die Entschädigungspflicht des Justiziskus in bestimmten Fällen, ein entsprechender Betrag zugewilligt wird, um sie und ihre minderjährigen Kinder vor dauerndem Elend zu bewahren.

Verzweiflungstat einer Mutter. Vorgestern abend kamen die Bewohner des Hauses Falkstraße 17 zu Frankfurt in große Aufregung. Dort wohnte in der Mansarde die 23jährige Louise Sch. a. b. mit ihrem 10 Wochen alten Kinde. Der Vater des Kindes hatte schon lange nichts von sich hören lassen und auch keine Unterstützung mehr geschickt, weshalb das Mädchen sich in größter Not befand und beschloß, das Kind zu töten. Sie erzählte einer Frau, daß sie mit dem Kinde nach einer entlegenen Bahnstrecke gehen wolle. Um die schreckliche Tat nicht selbst sehen zu müssen, wolle sie sich ihre Schürze vor die Augen halten und, sobald ein Zug komme, das Kind unter die Räder werfen. Um ihr Vorhaben auszuführen, wollte sie sich vorgestern abend gegen 8 Uhr von ihrer Wohnung entfernen. Mißbenachtert des Hauses bemerkten sie halb entkleidet, das Kind nur nöthig eingewickelt, erregt die Treppe herunter gehen. Man vertrat ihr den Weg und wollte sie gütlich von ihrem Vorhaben abbringen, was nur mit großer Mühe gelang. Eine Frau suchte sie dann in ihrer Kammer auf. Da bemerkte man, daß das Zimmer mit Qualm angefüllt war; das Mädchen hielt gerade dem Kinde eine Hakenadel in den Mund, so daß es heftig schrie. Als das Mädchen die Frau bemerkte, wies es der Eintretenden die Türe und riegelte von innen zu. Da auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, wurde die Rettungswache gerufen, die gewaltiam eindrang und das Mädchen mit dem Kinde in der mit bidem Rauch erfüllten Kammer vorfand. Das Mädchen, das den Einbruch einer Geistesgestörten machte, wurde nach der Irrenanstalt gebracht, wo es schon einmal untergebracht war.

Der Rechtslehrer als Mörder. Der mutmaßliche Mörder seiner Schwiegermutter, der in London verhaftete Rechtsanwalt und Rechtsgelehrte Karl Hau, der beschuldigt wird, seine Schwiegermutter, die verwitwete Medizinalrat Rolstor in Baden-Baden morden zu haben, spielt jetzt im Londoner Untersuchungsgefängnis den „wilden Mann“. U. a. befreit er, verheiratet zu sein und ein Kind zu besitzen, jemals in Baden-Baden gewesen zu sein und überhaupt zu wissen, wo dieser Badeort liegt. — Obgleich die Auslieferung des mutmaßlichen Mörders seitens der englischen Behörden noch nicht bewilligt ist, unterliegt es keinem Zweifel, daß Hau den deutschen Gerichten überantwortet wird, da ihn selbst Geisteskrankheit nicht vor der Auslieferung schützt. Inzwischen hat der Londoner Untersuchungsrichter ein nochmaliges Gutachten über die Todesurtheile der Frau Rolstor eingefordert.

Lichtbildervortrag. „25 Jahre im ewigen Eis“, so lautet das Thema, über welches Herr Janus auf dem Stuttgarter evang. Vereinsbühne, Platterstraße 2, am Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, einen Vortrag mit Erläuterungen durch Lichtbilder halten wird. Der Vortragende hat ein Vierteljahrhundert lang als Missionar unter den Eskimos gewirkt und ist ein vorzüglicher Kenner der dortigen Verhältnisse. Er versteht es in meisterhafter Weise, seine Zörer mit jenem Land des ewigen Eises vertraut zu machen. Rauben wir vor zwei Jahren schon einmal Gelegenheit hatten Herrn Janus's Vortrag zu hören und seine ausgezeichneten Lichtbilder zu sehen, gereicht es uns zur Freude, auf seinen Vortrag, der durch eine neue Serie von Lichtbildern illustriert wird, anzuregen zu machen.

Der Wiesbadener Andreasmarkt nimmt nunmehr morgen wieder seinen Anfang. Er ist bereits in vollem Gange. Was kann gegen den Andreasmarkt auch das schon wochenlang so hundertfacherlei Wetter ausrichten? Schon beim Erörtern des Wortes „Andreasmarkt“ treten für die Wiesbadener alle anderen Angelegenheiten in den Hintergrund. Alles, jung und alt, groß und klein, zieht hinaus nach den Stragen, in denen die „große Sache“ vor sich geht. Jenseits des Bismarck-Ringges, auf dem Pflückerplatz und in den benachbarten Straßen, da wickelt sich der größte Teil ab. Der „Dippemarkt“ aber ist, wie immer, auf dem Ruisenplatz aufgeschlagen. Dort liegen sie alle in dichten Haufen, in bunten, malerischen Farben, die Töpfe groß und klein. Auch Gläser und Holzgerätschaften werden dort feilgeboten. Als Käufer herrscht hier natürlich das weibliche Element vor. Und dieses „Element“ ist unter den Kochtöpfen so richtig in seinem Element. Auf dem Markt sind an Belustigungen und Lebenswürdigkeiten aufgeschlagen: Automobil- und andere Karoussells, eine Dampf- und drei andere Fahr- schulen, zwei Kinematographen, ein elektrisch-optisches Theater, eine Perenschaufel, ein Sänneschentheater, ein Panorama, zwei Photographiebuden, mehrere Schießbuden, ein Wall- werfer, eine Messerbude, die zehn kleinsten Pferde, ein Zer- garten- und Nachfahrbrett, eine Rutschbahn und ein Stereo- scop. — Wer aber nach dem Markt selbst nicht geht, der geht doch mindestens in irgend eines der zahlreichen Lokale, in denen großer Andreasmarkttrummel veranstaltet wird. In der „Walhalla“ hat man große Sachen vor- bereitet, um die Wiesbadener Kerb entsprechend zu feiern. — In den „Reichshallen“ und im „Edentheater“ gibt's große Extravortellungen, nach denselben Tanz. Auch im Ratskeller, Café Maldaner, Restaurant Friedrichshof, Restaurant Friedrichsbad und Deutschen Hof findet großer Jahrmarkttrummel statt, wobei die verschiedenen Kapellen ihre Weifen ertönen lassen. „Konnenhof“ und Lösch's Weinstube warten mit einem Extra-Andreasmarkt-Menü auf, und beim Doppel- konzert läßt man die verschiedenen Speisen sich vortrefflich munden. Im Hotel 3 Könige in der Marktstraße treten die Komiker Paul Stahl und S. Lehmann auf, welche die Gäste aufs beste unterhalten werden. In der Männer- Turnhalle, Platterstraße, spielen die ehemaligen Sör- und dürften sich großen Andranges erfreuen. Das Turn- vereinheim in der Hellmundstraße, sowie die Turnhalle in der Bellrißstraße sind an den beiden Tagen aufs festlichste geschmückt und ist für Musik und Tanz bestens gefeiert. Großes Elitesongfest veranstaltet das Restaurant Metro- pole, welches sich ungarische und österreichische Kapellen engagiert. Das bekannte 1. Rheinische Künstler-Ensemble spielt im Schützenhof und auch hier ist auf Küche und Keller große Sorgfalt gelegt. Das Launushotel bietet den Besuchern auch einen großen Teil des Guten und Besten in Gestalt eines Kofenfestes. Ferner sehen wir da die berühmte venezianische Kapelle, welche außer der Haus- kapelle den Besuchern angenehme Stunden bereiten dürfte. Im Sächsischen Hof finden wir außer dem Andreas- markt-Trummel billigen Mittagstisch zu 60 J. Stadt Frankfurt bietet am Andreasmarkt das Beste vom Besten, ebenso veranstalten große Konzerte das Restaurant „Zum Herder“, Rest. „Westendhof“, Schwalbacher- kasse, „Zur Wartburg“, Schwalbacherstraße, „Zum Sittchen“, Dogheimerstraße, „Konfordia“, Tiff- kasse, „Eater Rhein“, Bleichstraße, „Zum Weizen Köhl, Weichstraße, sodas jeder Marktbesucher in bezug auf Unterhaltung überall auf seine Kosten kommen dürfte.

Kein Exerzierplatz in Dogheim-Schiersteiner Gemarkung. Die Erinnerung, hatte der Fiskus, der seinen Exerzierplatz wegen der zu erbauenden Kasernen aufgeben muß, in der Dogheim- Schiersteiner Gemarkung ein 300 Morgen umfassendes Gelände angekauft, um hier einen neuen Exerzierplatz anzulegen. Obwohl der vom Militärminister gezahlte Preis als ein sehr mäßiger bezeichnet werden muß, willigte die Mehrzahl der Grundbesitzer im Interesse der guten Sache in den Verkauf ein. Wie man nun gut unterrichteter Seite mitteilt, beabsichtigt der Fiskus von der Anlage eines Exerzierplatzes auf diesem Gelände abzuziehen und soll schon einen größeren Komplex an eine Fabrikfirma verkauft haben. Diese Nachricht hat in den interessierten Kreisen begreifliches Aufsehen hervorgerufen, so daß eine amtliche Klärung unbedingt erforderlich erscheint.

Die katholischen Pfarrer protestieren. Die katholischen Pfarrer der Stadt Mainz haben gemeinsam einen Protest gegen die Entfernung der Kreuzige aus den Volksschulen erlassen, da dies eine Maßregel sei, wodurch das Gefühl der Katholiken auf das tiefste verletzt werden müsse.

Ein Fahrdrabbiel von hier hatte sich vor der Frankfurter Strafkammer zu verantworten. Es ist der Mechaniker Ernst Weinholt, der im September d. J. häufig von Wiesbaden nach Frankfurt kam und dort Fahrdrabbiel ausübte. Im ganzen wurden ihm sechs Diebstähle zur Last gelegt. Er gestand vier davon ein, in den beiden anderen Fällen will er die Mörder gekauft haben. Der Angeklagte ist Epileptiker, indessen nach Ansicht des Gerichtsarztes für seine Handlungen verant- wortlich zu machen. Die Strafkammer verurteilte Weinholt zu einem Jahr und vier Monaten Gefängnis.

Unfallversicherung für Schulpflichtige. Anlässlich der Ver- legung des Schulpflichtigen Volk wurde auf die Notwendigkeit der Schaffung einer Unfallversicherung für Schulpflichtige hingewiesen und dabei bemerkt, daß kürzlich seitens des Ministeriums schon diesbezügliche Umfragen auch in Frankfurt und Wiesbaden statt- gefunden hätten. Wie man hört, ist ein Reichsgesetz betr. die Unfallversicherung für Schulpflichtige bereits ausgearbeitet und bereits dem deutschen Ministerium des Innern zur Begutachtung zu- gegangen. Hoffentlich bleibt er dort nicht allzulange liegen, da- mit er in Bälde dem Reichstag zugehen und erledigt werden kann.

Andreasmarkt im Kaiserjaal. Im „Kaiserjaal“ rummelt es während der beiden Andreasmarktstage an allen Ecken und Enden. In den vorderen Lokalitäten ist großes Mänchener Bier- und Schlachtfest, während hinten im Saale das Tanzbein zum Festball geschwungen wird. Alle Lokalitäten sind natürlich festlich dekoriert. Es konzertieren zwei Musikkapellen. Zum Burggraf. Am 1. Andreasmarktstage findet im „Burggraf“, Waldstraße 55, von 7 Uhr abends ab großer Jahr- markt-Trummel statt. Die Festlichkeit ist verbunden mit Tanz und findet bei Bier statt.

Großer Andreasmarkttrummel. Wie alljährlich, so findet auch diesesmal im Treppenturm der Andreasmarkt- besucher, im Restaurant „Fürst Blücher“, Blücherstraße 1, bei Trost großer Andreasmarkt-Trummel statt. Seit Jahren hat sich dieses Lokal als Sammelpunkt bewährt. Wer einen gemüt- lichen Abend verleben will, dem sei dies Lokal bestens empfeh- len. (Siehe Inserat.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 5. Dezember.

Meineid, betrügerischer Bankrott und Unterschlagung. Der Kaufmann Carl Laubach von hier ist im Jahre 1866 in Bornich (Kreis St. Goarshausen) geboren und verbüßt derzeit eine Gefängnisstrafe, die ihm vor einiger Zeit wegen Betrugs etc. zuerkannt worden ist. Im Jahre 1904 betrieb er hier am Blake ein Zigaretten-etc.-Geschäft, seiner eigenen Versicherung nach mit nicht schlechtem Erfolg, und nur un- glückliche Spekulationen sollen die Schuld daran getragen haben, daß im Jahre 1905 über sein Vermögen der Konkurs hereinbrach. Er soll dann — was die heutige Anklage ihm vorwirft — 1) in der Absicht, seine Gläubiger zu schädigen, eine wertvolle goldene Uhr nebst Kette vorzüglich beiseite ge- schafft, 2) am 10. August vor dem hiesigen Amtsgericht einen Offenbarungseid infolgedessen falsch geschworen haben, als er ein unrichtiges Vermögensverzeichnis als richtig beschwor, und 3) im Mai einem Geschäftsfreunde ein Akzept über 330 Mark, welches ihm überantwortet worden war, damit er die Kasse an den Mann abführe, unterschlagen haben, indem er eigene Schulden damit bezahlte resp. Vermögensobjekte, die er einem anderen Manne aus Biebrich für eine Kreditoröff- nung verpfändet, beiseite geschafft haben. Bei dem Ver- brechen ad. 3 handelt es sich um dieselbe Uhr, welche er beiseite geschafft haben soll. — Laubach bezeichnet heute alle Be- hauptungen der Anklage als unrichtig, während er eines Tages einem Dritten gegenüber seiner Freude darüber Aus- druck verliehen haben soll, daß es ihm wenigstens gelungen sei, die goldene Uhr mit Kette den Gläubigern zu entziehen. — Bei dem Konkurs beliefen sich die Schulden auf 93 320 M., die Massengläubiger haben nicht einen Pfennig für ihre For- derungen erhalten, weil die ganze Aktiva für bevorzugte Gläubiger drauf ging.

Letzte Telegramme.

Die Teilnahme der Firma Krupp. Offen, 5. Dezember. Die Inhaber der Firma Krupp stellen für die durch die Koburii-Explosion in Witten Geschädigten 20 000 M zur Verfügung. Das Krupp- sche Gußstahlwerk in Annen stiftete die gleiche Summe.

Der letzte Akt eines Liebesdramas. Hamburg, 5. Dezember. Der Inhaber der Gasglüh- licht-Industrie, Hermann Detger, wurde gestern von seiner früheren Buchhalterin, mit der er ein Liebesverhältnis abge- brochen hatte, erschossen. Das Mädchen tötete sich dann gleichfalls durch einen Schuß.

Wanderreise der aktiven Schlachtflootte. Wilhelmshaven, 5. Dezember. Die aktive Schlachtflootte wird vom 9. bis 16. d. M. eine Wanderreise nach den nord- lichen Gemässern unternehmen.

Die Folgen des polnischen Schulstreiks. Posen, 5. Dezember. Wiederum ist eine große Anzahl von Schuldvorstehern und Gemeindebeamten wegen des pol- nischen Schulstreiks ihres Amtes entsetzt worden. Für zahl- reiche Dörfer, in denen die Schuldvorstände den Gehor- sam verweigern, wurde die Vollzeitsstrafe für Gastwirtschaft- lichen auf 8 Uhr festgesetzt. In der Volksschule zu Samter wurden auf behördliche Anordnung drei neue Lehrer ange- stellt. Die Schulsteuern müssen deshalb bedeutend erhöht werden. Gegen den verantwortlichen Redakteur des Gnesener „Vech“, Stanislaus Szymanski, schweben beim Gnesener Landgericht über 20 Strafverfahren, die mit dem Schulstreik zusammenhängen. Szymanski wurde wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft genommen.

Posen, 5. Dezember. Entgegen der allgemeinen An- nahme ist zu bemerken, daß in den beiden Domkapiteln in Posen und Gnesen die deutsche Nationalität überwiegt. Im Posenener Kapitel sind von den 10 Domherren 6, im Gnesener Kapitel von den 9 Domherren ebenfalls 6 Deutsche, wenigs- tens der Abstammung nach.

Bedeutende Unterschlagungen in einem Manenregiment. Salzwehel, 5. Dezember. Im hiesigen Manenregiment Nr. 16 sind seit Jahren betriebene große Unterschlag- ungen von Uniformstücken und Proviant amtlich aufgedeckt worden. Eine Anzahl Verhaftungen ist in Salzwehel be- reits erfolgt. Desgleichen erfolgten mehrfache Verurteilun- gen von Offizieren. Ein Kriegsgerichtsrat ist zur weite- ren Untersuchung in Salzwehel eingetroffen. Auch gegen die in Garbelegen liegende 2. und 5. Schwadron des Regi- mentes ist die gleiche Untersuchung eingeleitet. Die Unter- schlagungen wurden durch anonyme Briefe an das zuständige Generalkommando aufgedeckt.

Öffnet die Grenzen. Wien, 5. Dezember. Die Deputation des Wiener Fort- schrittsvereins überreichte gestern dem Ministerpräsidenten Beck die Resolution der großen Bürgerversammlung, worin die Öffnung der Grenze zur Abhilfe gegen die Fleisch- teuerung verlangt wird. Der Ministerpräsident erklärte, die Öffnung der Grenze werde nicht möglich sein, da nicht einmal die nötigen Anstalten für die Vieheinfuhr vorhanden seien. Der Ackerbauminister werde in Kürze beruhigende Erklärungen abgeben.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags- anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Veinhard Köppling; für Inserate und Geschäftliches Carl Köstel. beide in Wiesbaden.

Nachzug aus der Zivilkassensache: Stadt Wiesbaden vom 5. Dezember 1906. Geboren: Am 29. November dem Herrnschneider Karl Krauter e. L., Hedwig Josefina Johanna. — Am 3. De- zember dem Tagelöhner Jakob Weber e. L., Amalie. — Am

2. Dezember dem Prießträger Eduard Berghaus e. S. — Am 1. Dezember dem Radierer Heinrich Oppermann e. L., Anna Ganny. — Am 29. November dem Kaufmann Hugo Grün e. L. — Am 26. November dem Grundbesitzer Robert Fahrten- berg e. S., Karl Ludwig. — Am 1. Dezember dem Kaufmann Heinrich Kriid e. S., Friedrich Karl. — Am 29. November dem Wegger Karl Albert Wunich e. S., Karl. — Am 3. De- zember dem Tagelöhner Ernst Lorenz e. S., Karl Philipp.

Aufgebote: Tagelöhner Peter Kern hier mit der Witwe Emma Wahl geb. Dechert hier. — Tagelöhner Johann Nidel hier mit Katharina Frohn hier. — Eisenbahnangie- rer Christian Jsselbächer hier mit Anna Born hier. — Städt. Tagelöhner Josef Haust hier mit Rosa Dieffenbach hier. — Maurer Heinrich Bahnesfeld in Niederjellers mit Margarete Koder das. — Stukateur Adam Griesand in Tombach mit Marie Krämer das. — Kaufmann Max Ernst August Kuhl in Frankfurt a. M. mit Eva Elisabetha Stamm in Gerns- heim. — Bergmann Ferdinand Beder in Bieden mit Gertrude Katharine Gabriel das. — Bücherrevisor Johann Schmitz hier mit Wally Frieze hier. — Geiger Valentin Gottier hier mit Luise Heiderdörf in Holzappel. — Landkassengärtner August Weber hier mit Margarete Wolf hier. — Installateur Emil Goldbahn hier mit Henriette Emmel hier. Gestorben: 2. Dezember Margarete geb. Raabe, Ehe- frau des Händlers Karl Römer, 40 J. — 3. Dezember Phi- lippine geb. Schneider, Ehefrau des Maurergesellen Jakob Müller, 58 J. — 3. Dezember Marie geb. Bauer, Ehefrau des Generalmajors a. D. Ludwig am Ende, 69 J. 3. Dezem- ber Kaufmann David Szymulowicz aus Lodz in Rußland, 65 J. — 5. Dezember Georgine Schröder, ohne Beruf, 18 J. Königlich. Standesamt.

UNION HORLOGERE

Die UNION HORLOGERE fabriziert nur solide Uhren von der einfachsten bis zur feinsten Quantität. Jeder Verkauf zu billigsten Preisen durch ca. 1500 Vertretungen im In- u. Auslande. Für jede Uhr der Union Horlogere übernehmen alle Vertreter gemeinsam die weitgehendste Garantie.

Die Union Horlogere ist in jeder Stadt nur einmal, und zwar durch ein anerkannt renommiertes Uhrengeschäft, vertreten.

Alleiniges Mitglied und Vertreter für Wiesbaden:

L. Rommershausen Nachf., Richard Braukmann,
25 Kirchgasse 25.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ferner mein grosses Lager sparter Neuheiten in Goldwaren etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 6. Dezember 1906:

16. Vorstellung. 278. Vorstellung. Abonnement B.

Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring der Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Rehn.

Erstbesetzung	Herr Kallisch.
Gunter	Herr Müller.
Hagen	Herr Adam.
Aberich	Herr Besten-Burdach.
Brinnhilde	Herr Müller.
Wotan	Herr Schöder-Kaminsky.
Waltraute	Herr Hanger.
Weglande	Herr Brodman.
Weglande	Herr Schwarz.
Hörsbilde	Herr Schöder-Kaminsky.
Die Nornen	Herr Hebbel.
	Herr Hanger.

Wann. Frauen. Schauspiel der Handlung: Vorspiel: Auf den Felsen der Walküren. Erster Aufzug: Gunter's Hochzeit am Rhein. Der Walkürenessen. Zweiter Aufzug: Der Gunter's Halle. Dritter Aufzug: Baldige Wogend am Rhein. Gunter's Halle. Nach dem ersten Aufzuge findet eine Pause von 15 Minuten, nach dem zweiten Aufzuge eine solche von 12 Minuten statt. * * * Hagen: Herr Besten von Großherzog. Hof- und National- theater in Mannheim als Gast.

Anfang 6.30 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 10.15 Uhr.

Residenz-Theater

Direktion: Dr. phil. H. Raab.

Herrnsch-Anschluß 49. Herrnsch-Anschluß 49.

Donnerstag den 6. Dezember 1906

Duquendarten gültig. Zinzigarten gültig.

Die Barbaren.

Inszeniert in 4 Aufzügen von Heinrich Stobber

Spielleitung: Herr Hanger.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.15 Uhr.

Bekanntmachung

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Montag, den 11. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock) zwei mit der Hauptfront, dem Hauptbahnhof gegenüber belegene Bauplätze öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen von 10 — 12 Uhr vormittags, von 4 — 6 Uhr nachmittags, auf Zimmer 44 zur Einsicht aus. Auch können die Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. Interessenten zugesandt werden. Wiesbaden, 3. Dezember 1906.

3249 Der Magistrat,

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Dezember 1906.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. nachmittags 4 Uhr:

- 1. Ouverture zu „Hans Heiling“ H. Marschner
- 2. Rondo capriccioso E-moll op. 14 F. Mendelssohn
- 3. Introduction u. Walzer a. „Ein Karnevalsfest“ E. Hartmann
- 4. Fest-Ouverture über ein thüringisches Volkslied E. Lassen
- 5. Andante cantabile aus dem Streichquartett Tschaiakowsky
- 6. Ballett-Suite „Sylvia“ L. Delibes
 - a) Prélude — Les Chasseresses, b) Intermezzo Valse lente, c) Pizzicati, d) Cortège de Bacchus
- 7. Ouverture zu „Die Fledermaus“ Joh. Strauss

abends 8 Uhr:

- unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER.
- 1. Ouverture zu „Die Matrosen“ F. v. Flotow
 - 2. Die Ehrbaren, Walzer E. Waldteufel
 - 3. Loreley-Paraphrase J. Neuwadba
 - 4. Schwedische Bauernhochzeit A. Södermann
 - a) Hochzeitmarsch, b) In der Kirche, c) Glückwunschlied, c) Im Hochzeitshof
 - 5. Adelside, Lied L. v. Beethoven
 - 6. Ouverture zu „Der Wildschütz“ A. Lortzing
 - 7. Musikalische Täuschungen, Potpourri A. Schreiner
 - 8. Militärisch, Polka C. Ziehrer

Zyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 7. Dezember 1906, abends 7 1/2 Uhr:

V. Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister UGO AFFERNI.
 Solistin: Frau Erika Wedekind, Königl. Sächsische und Grossherzogl. Hessische Kammer-Sängerin
 Königl. Hofopernsängerin aus Dresden (Sopran).
 Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
 Pianoforte-Begleitung: Herr Kapellmeister AFFERNI.

- Programm:
- 1. Ouverture zu „Sakuntala“ Goldmark
 - 2. Arie „Estrano, è strano“ aus „Traviata“ G. Verdi
 Frau Wedekind
 - 3. Zum ersten Male: Suite romantique, op. 31 V. Herbert
 - 4. Lieder mit Klavierbegleitung:
 - a) Unglückliche Liebe W. A. Mozart
 - b) An Chloë
 - c) Un moto di gioia
 Frau Wedekind
 - 5. Zum ersten Male: Valse triste aus der Musik zu Arvid Järnefeldts Drama „Kuolema“ J. Sibelius
 - 6. Walzer aus „Mirella“ Gounod
 Frau Wedekind
 - 7. Ouverture zu „Ruy Blas“ F. Mendelssohn

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.
 Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.
 Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.
 Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.
 Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung

Goesch's Weinstuben

4 Spiegelgasse 4.

Bes.: Jos. Schmid.

An beiden Andreasmarkttagen empfehle:

- Holl. Austern, Russ. Kavier, frische Hummer, Gänseweissauer, Rheinsalm, Has im Topf mit Klößen, Irish-Stew, Hühner-Frikassee, Ochsenchwanz-Ragout, Wildschwein-Ragout, gesalzene Ochsenbrust, Rehrücken, Wildschwein-Braten, Hasenziemer, Gans mit Kastanien, gef. Truthahn, gef. Enten, „Kapaunen“, ital. Tauben, Fasanen mit Sauerkraut, Wildenten, junge Hähne, franz. Poularden u. s. w.

Spezialität an den beiden Tagen:

1900er Neroberger der Königl. Pr. Domäne.

Weine erster hiesiger und auswärtiger Firmen.

An beiden Tagen KONZERT im oberen Saal bei freiem Eintritt.

Kredit!

Kredit!

Herren-Ueberzieher
 Anzüge
 Damenmäntel
 Jacketts
 Blusen, Pelzwaren
 Betten und Möbel
 zu günstigen Bedingungen.

Ludw. Marx & Co.
 Wiesbaden.

Michelsberg 22

Michelsberg 22

Wo gehen wir heute hin?

Pfälzer-Hof!

Dortselbst:

Großer Jahrmärkts-Rummel-Bummel. 5273

Evangelisches Vereinshaus.

Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Missionar Jannasch (früher in Labrador)

25 Jahre im ewigen Eis!

Gesangs- und Posaunen-Vorträge.

Eintritt 20 Pfg.

Jedermann herzlich willkommen. 5253

Hotel-Restaurant Sächsischer Hof.

Godshütte 1-5, neben der Bahnhalle.

Wache auf meine reichhaltige Frühstück- und Abendkarte aufmerksam, während den beiden Andreasmarkttagen, 5277

unter anderem Wild und Geflügel.

pr. Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1.10.

Karl Wolfert.

Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

Gänzlich neues Variété-Programm.

Am 6. und 7. Dezember:

Grosser Andreasmarkttrummel

mit Tanz

bei freiem Eintritt. 5263

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Große Auswahl

Hamburger Fabrikaten zu enorm billigen Preisen.

Garantiert nur prima Qualitäten. 4513

Probieren à 100 Stück zu Fabrikpreisen.

Hamburger Cigarrenhaus,

Wiesbaden, Wipfstrasse 21. 4c

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension Nähe Kirchgasse für sofort. Ausfübrliche Off mit Preisangabe erbeten u. Adresse J. 5109 an die Exped. d. Blattes. 5155

Herrnstr. 24, v. St., 5 Zim. u. Küche, neu herger., auf gleich zu verm., ev. 7 Zim. im 1. Stod. 5265

Katstraße 18 Frontzüg-Wohnung von 2 Zim., Küche, Keller an ruhige Leute zum 1. Jan. zu verm. 5256

Wendebur. 8. Jäh. 14. 2-Zimmerwohnung per 1. od. spät. zu vermieten. 5177

W. am 27. Nov. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Jan. 1907 zu verm. 5176

Herrnstr. 1a 14. 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. N. b. bei Bornbrun. 5202

Herrnstr. 8, Mansardwohn. (Küche), 2 Zimmer, Küche u. Bad, an ruhige Leute auf 1. Jan. zu verm. 5203

Herrnstr. 44, 2 Zimmer und Küche zu verm. N. b. S. b. 5205

Herrnstr. 69 Mon.-Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich zu verm. N. b. S. b. auf gleich zu verm. 5224

Wörthstraße 19, 2.

Schulstraße mit od. ohne Ren. zu vermieten 5101

K. Schwalbacher Straße 5, 3 St.

Dreiweidenstraße 1, part., recht möbl. Balkonzimmer zu verm. 5244

Einf. möbl. Mansarde zu vermieten 5208

Herrmannstr. 16, 3 l.

Damenstr. 25, 2. u. 1. bei Anieße, zwei möbl. Zimmer m. Kasse per Woche f. 3.50 und 4 M. zu verm. 5211

Gute Quartier zu kaufen ge. Off. m. Preis an die Exp. d. Bl. erbeten. 5200

Albrechtsstrasse 32, part., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5235

Schulstraße 22, 8, möbl. Zim. u. 1 anfarbe an reinl. Arb. zu vermieten 5225

Wiesenberg 26, 2. St., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 5219

Herrmannstrasse 40, 1, möbl. Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten. 5255

Damenstrasse 42 Baden, f. jed. Geschäft passend, mit 2-4 Z. u. Hof, oder spät zu v. 5222

Karlstr. 40 Laden für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, event. Keller, Lager-räumen, zu vermieten. Näheres Part. 5223

Lagerplatz,

ca. 1500 qm groß, eingekant, in nächster Nähe des Bahnhofs liegend, sofort zu verpachten. Näb. in der Exped. d. Bl. 5298

Arbeitsmarkt.

Empfehle Personal

jeden Standes Herrmann Grober, Stellenvermittler, Bureau „Wienavot“, Schulstraße 6, l. 418

Personal

jeden Standes sucht Herrmann Grober, Stellenvermittler, Bureau „Wienavot“, Schulstraße 6, l. 418

W. Köchler kann das Bügelgründlich erlernen 521

Sedonstraße 10, 1. Et. r.

An- und Verkäufe

Ganze od. Teile künstl. Zähne u.

Gebisse kauft

D. Steinlani aus Ebersfeld Kur Donnerstag bis 8 Uhr abends und Freitag bis 3 Uhr nachmittags in Wiesbaden, Redakteurstr. 2, l. 2r. 5239

Schlag-Konzert-Zither

zu kaufen gel. Angeb. u. S. 5206 an d. Exped. d. Bl. 5218

Zwei junge Mädchen

suchen wissenden Knaben zum Akkordmarkt. Off. u. S. 100 Schützenhofstr. 5240

Ein Pferd,

7 jähr. Stute, grauschimmel, eignet sich für jed. Fußwerk, ist teilungsfähig zu verkaufen bei 5264

Chr. Belg 2., in Raurob b. Bieb. 5264

Eine schon Puppenstube zu verkaufen 5261

Adelheidsstraße 81. 5261

Papagatt, zu u. sonst, v. d. Westendstraße 17, part. l. 5262

Verschiedenes

Kostime, Kinderkleider, Puppenkleider werden billig angefertigt 5245

Dellmündstraße 23, part. 5245

Ein Paar

Brillant-Ohringe

und Ring abreisbar zu verf. Wehrgasse 2, l. Anzuteilern Donnerstag, den 6. Dez. 5238

100er (Kleinhändler), 2 Gem., 98 Kuten, zu verpachten. N. b. Rheinstr. 41. 5236

Frau Harz, Kottentegren, Schachtstr. 24, 3. St. Suchst 10 u. 5-10 Uhr 5177

Leiden Sie

an Hautausschlag, Flechten, offene Beine, Brandwunden, Entzündungen, Gesichtsröte, Wundsein, Schweißfüsse, Frostbeulen, rote Hände, Hämorrhoiden etc. dann verlangen Sie in allen Apotheken

Wenzel-Salbe!

Pat. ges. gesch. 42698. Ärztlich empfohlen! Vielfach mit höchsten Auszeichnungen prämiert. Dankschreiben gehen täglich ein. Dose 1 Mark

Wiesbaden: Depot Viktoria-Apothek und Hirsch-Apothek.

Prosp. gratis durch die allein. Fabrik.

Chr. Wenzel & Co., Mainz, Rept.: Myrrhe 2, Camphor 1,75, Weibrauch 1,75, Terpentin 1,05, Peru-Baliam 0,875, Bl-i-w-e-i-a-s 0,875, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7, Rosenöl 0,01 g. 239/125

Ernt. faden. Reparatur-Weißfaden.

Preise billig. Gr. Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln

Paul Jäntsch, 3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Damen-Kleiderbüsten.

100 St. Bodv. v. 8 25 Pfg. 25, Stoffd. v. 6 M. an per St. so lange Vorrat reicht. Abreicht. 06, l. r. Edt Dramenstraße. 2940

3 Faulbrunnstraße 3. 511

Restaurant zu den 3 Königen

Marktstraße 26.

An beiden Andreasmarkttagen, Anfang 5 Uhr:

Großer Jahrmaktrummel.

Gutbesetzte Musikkapelle.

Stahl — Gehmann

in ihren nächsten Schlegern als: Nekrut, Student, Mauritiusbruder u. s. w.
„De Klei' Lehmann mit de lange Aerm.“

NB. Um das lästige Zellerjammeln zu vermeiden, wird ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Karl Gilles.

Spezialität: Rehbraten, Hasenbraten, Mehragout, Hasenpfeffer.

Branntweine und Liköre.

Wela der Firma Chr. Eimbarth hier in reicher Auswahl und hervorragend in Qualität.

Präsentkörbe für Weihnachten

in allen Preislagen.

Heinrich Martin,

Sellmundstr. 48, Eckhaus Wellrigstraße.

5237

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase,
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstr. 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 2926



Heute Donnerstag
Mezelsuppe
wogu freundlichst einladet
Gustav Rücker.
Feldstr. 3.

5252

Restaurant zum Herder,

Herderstraße 24.

An den beiden Andreasmarkttagen:



Große Mezelsuppe,
wogu freundlichst einladet
Carl Linf.

Von 4 bis 11 Uhr:

Großes Freikonzert.

Donnerstag: Gr. Schlachtfest m. Konzert.

Mittwoch abend: Weißfleisch mit Kraut, Bratwurst und Schweinepfeffer, wogu freundlichst einladet.

J. A. Peter Kitz, Römerberg 13.



Wartburg,

Schwalbacherstr. Nr. 35.

An beiden Andreasmarkttagen,
vormittags von 11 Uhr ab Frühstücken, (Konzert
abends von 6 Uhr ab Fest (mit Gesang
ausgeführt von der ersten Münchener

Schrammel-Kapelle

im bayerischen National-Kostüm.

5269

Andreasmarkt.

Dogheimerstr. 22. Restaurant zum Hüttche Dogheimerstr. 22.

An beiden Tagen:

Großer Andreasmarkt-Rummel.

Die ganze Nacht geöffnet.

Reh- und Hasenbraten. — Hasen-Pfeffer.
Gans mit Kalkanien u. l. w.

Es ladet freundlichst ein

Gustav Volzin.

NB. Kalte, sowie warme Speisen, Kaffee sind die ganze Nacht zu haben. 5274

Restauration z. Hüttche

Dogheimerstraße 22.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großes Doppel-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Die ganze Nacht geöffnet. 5288

Es ladet freundlichst ein

Gustav Volzin, Dogheimerstraße 22.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Andreasmarkt.

Während der beiden Andreasmarkttag:

Konzert

des I. Rhein. Künstler-Ensembles (Salon-Sextett).
Eintritt 50 Pfg. à Person.

Passpartout, für beide Tage gültig, à Person 50 Pfg.
Von 6 Uhr an:

Soupers zu Mk. 1,20, Mk. 1,50 u. höher,
sowie

reichhaltige ausgewählte Abendkarte.

Oskar Butzmann.

5293

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“

Webergasse 37.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Jahrmaktrummel

ausgeführt von der berühmten Truppe Addio Napoli aus Neapel. 6 Damen, 5 Herren.

Dir. Eduard Aversano.

Anfang an beiden Tagen 6 1/2 Uhr. Es ladet freundlichst ein
5208 Jean Dietz.

Hotel-Restaurant Hopfenblüte, Körnerstr. 7

Während der beiden Andreasmarkttag empfehle
eine besonders reichhaltige Speisekarte.

5254

H. Gypke.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch.

Für die beiden Andreasmarkttag:

Wild und Geflügel, sowie reichhaltige Speisekarte.
5275 J. Fürst, Sellmundstraße 54.

Marg. Seibel, Westendhof.

An beiden Andreasmarkttagen:

Gr. Jahrmack-Rummel

in allen Räumen. 5276

Für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Achtung. Beide Andreasmarkttag:

Großer Rummel-Bummel

mit Tanz in sämtlichen Räumen der Konfordia, Stiftstr. 1,
wogu freundlichst einladet 5279

Ernst Kreisfmar.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. Dezember 1906, vormittags
10 1/2 Uhr werden in Dieblich Rheinbahnhof, vor dem
Uebergang nach der Wilhelmstraße, vis-à-vis dem Deutschen
Haus eine

Ladung Weißkraut

ca. 9020 Kg. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 5290

Wiesbaden, den 5. Dez. 1906.

Wollenhaupt,

Gerihtsvollzieher.
Herderstraße 7.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 6. Dezember c., vor-
mittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise gegen gleich
bare Zahlung:

1 Ehele mit Kuffak, 1 Ehele mit Marmorsplatte,
3 fl. Ethen, 1 Eisschrank, mehrere Gasarme,
1 Partie Zuckervaren aller Art, Düten, Papier-
tabletten, Blechkasten, Eisen, Holz u. s. w. 5283

Versteigerung bestimmt.
Versammlung der Kaufliebhaber: Marktstraße, Ecke
Mauergasse.

Oetting, Gerichtsvollzieher

Rheinbahnstraße 2.

Witteilung.

Die Verwaltung meines Villen-Grundstücks
Zdsteinerstr. 13 habe ich dem hiesigen Hausbesitzer-
verein übertragen u. nimmt von jetzt an nur
dieser alle das Grundstück betreffende Angelegen-
heiten entgegen. Der frühere Verwalter hat
hiermit nichts mehr zu tun. 5282

Baron zu Puttk.

Es gelangen, wie seit Jahren auf das Beste bekannt, nur allerbeste Qualitäten zum Verkauf.

Kuchenmehl 5 Pfd.-Säckchen 75 Pfg., 10 Pfd.-Säckchen Mk. 1.50.

Kuchenmehl feinstes " " 85 " " 1.70.

Blütenmehl feinstes " " 95 " " 1.90.

Prima gew. Mandeln Pfd. Mk. 1.10

" Haselnusskerne " " .75

Sultaninen, hell, entrieht " " .70

Rosinen, große Cleme " " .45

Korinthen gereinigt " " .35

Orangeat Ia. fr. Frucht Pfd. Mk. .70

Zitronat Ia. " " .90

Pfl. Van. Bloch-Sokol. " " .65

Dr. Dettler's Bad-Pudding

pulver u. Vanillzucker 3 Pfd. .25

Walnüsse, große, franz. Pfd. 38 Pf.

Haselnüsse, " Sizilien. " 38 Pf.

Bitello, unbesir. bester Ertrag

i. frische Butter, Pfd. 80, bei 3 Pfd. 75 Pf.

Tannenb. Bisquits Pfd. 60 u. 50 Pf.

Garth's Ruchbutter, d. Beste 3. Baden

u. Braten Pfd. 55, bei 5 Pfd. 52 Pf.

Christbaumkerzen Karton 30 Stk. 20 Pf.

Zitronen, Apfelsinen Stk 4 Pf.

Backobladen, Amonium, Pottasche.

Prima egalen Würfelzucker Pfd. 22 Pfg.

Prima gemahlener Zucker Pfd. 20 Pfg.

Kölner Konsum-Geschäft

Schwalbacherstr. 23, Wellrigstr. 42, Karlsstr. 35, Feldstr. 1.

5199

Turnerheim

Hellmundstrasse 25.



Hellmundstrasse 25.

Andreas-Markt

An beiden Tagen findet in meinem Lokale bei starkbesetztem Orchester

BALL-MUSIK

statt, wozu freundlichst einladet

A. Heussner.

Anfang 7 Uhr.

NB. 4/10 Germania-Bier 15 Pfg.

Eintritt 30 Pfg.

5120

Männerturnhalle

Platterstraße 16.



An beiden Andreasmarkttagen findet in unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

Großer Jahrmaktrummel

mit Tanz statt.

Orchester: Kapelle chem. 80er.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand des Männerturnvereins. 5250

Emserstr. 40.

Emserstr. 40.

Edentheater.

Täglich Gastspiel des urkomischen, sächsischen Burlesken-Ensembles:

„Die lustigen Chemnitzer“

Sir. Frtz 2871.

Kolossalster Lacherfolg! — Vollständiger Programmwechsel! An den beiden Andreasmarkttagen eigen gewähltes Programm.

Große Vorstellung täglich.

Anfang 6 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Nach der Vorstellung: Tanz.

Preise wie gewöhnlich. — Vorzugskarten Günstigkeit. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 5237

Freitag, den 7. Dezember, 2. Andreasmarkttag

in Saale zur Turngejellschaft

47 Welltrichstr. 47

Großer Jahrmakts-Rummel

Großes Orchester.

Anfang 8 Uhr.

Bei Bier.

Ende 5 Uhr.

Es laden hierzu freundlichst ein

Gebr. Harbach,

5217

Restaurateur.

„Fürst Blücher“

6 Blücherstr. 6

Treffpunkt sämtlicher Besucher des

Andreasmarktes.

Vorzügliche Küche,

— Germania-Bier hell und dunkel, —

Weine von Gebr. Steinbach, General-Vertreter Jakob Wien.

Es ladet höflichst ein

5261

Karl Trost.

Ratskeller.

Beide Andreasmarkttag:

Grosses

Doppel-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk,

sowie der

Kapelle des Wiesbadener Musik-Vereins.

C. Herborn,
Hoftraiteur.

5289

Mittwoch, 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino-
saal, Friedrichstraße 22:

Liederabend

von

Martha Gen, Konzertfängerin,

unter Mitwirkung des Herrn **Walther Fischer,** Pianist.

Reservierter Sitz 4 Mk., nichtreservierter Platz 2 Mk. vorher in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12 und abends an der Kasse. 5243

Westendhof.

Dente Mittwoch:

5241

Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

August Seibel.

Andreasmarkt 1906.

An beiden Tagen, ab 6 Uhr abends:

Grosse Fest-Feier

in sämtlichen Sälen und im Wintergarten des

Hotel Metropole

wie im

Weinrestaurant Carlton:

Elite-Konzert

des berühmten ungarischen Orchesters Czongka Bercy, abwechselnd mit dem österr. Damen-Orchester Amicilia.

Fest-Menu á Mk. 4.—.

Donnerstag:

Soezungen, gebacken.
Sauce Remoulade.
Prager Schinken in Burgunder auf Chipolata Art.
Brüsseler Masthühner, gebr.
Salat u. feines Kompott.
Ananas-Gefrorenes.
Gebäck. Käse u. Butter.

Freitag:

Ostender Steinbutte.
Kavarsauce, Kartoffeln.
Ochsenrückensteak mit feinen Gemüsen.
Junge Gans, gebraten.
Salat, Apfelkompott.
Reis nach Trautmannsdorf.
Käse und Butter.

Belegen der Tische gefll. frühz. erbeten.

Restaurant Metropole und Café Hohenzollern

Auftreten der weltberühmten italienischen Gesangsgruppen:

Masaniello und Santa Lucia.

Restaurant Metropole.

Ausgewähltes Souper à M. 2.50.

Passe-partouts à Mk. 2.—

in beschränkter Anzahl gültig für beide Tage in sämtlichen Lokalen. Vorverkauf im Bureau des Hotel Metropole. 5232

Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

Wo

laufen denn die Leute hin?

Es brennt!

ein jeder vor Verlangen, bei mir seine Einkäufe zu decken, denn

Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots

Damen-Jackets, Kostüme, Mäntel und Kragen, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Stepp-, Bett- und Tischdecken

Jeder neue Möbelkunde erhält eine Waschgarnitur gratis.

liefern ich von 5 Mark Anzahlung an.

1 Zimmer-Einrichtung von 5 M. Anz. an.

Nur in dem alten und grossen Kredithaus

J. Wolf

Wiesbaden 5233

Friedrichstr. 33.

Osaka-Sakka,

erstes, feinstes Schokoladen-Konfitürenlager ist auf dem

Andreasmarkt, Westendstraße,

Ecke der Moonstraße.

5247

und C. Jukes aus Dresden, Djaffa-Sakka-Konditorei,

„Zum Barbarossa“

Ecke Eltviller- und Rheingauerstraße.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Grosser Rummel.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zum Besuche ladet ergebenst ein

5248

Karl Lentz, Restaurateur.

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 284. Donnerstag, den 6. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Einflusslicher Teil

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso feinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. B. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartenummern mit Verziehung der bezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können aus dem städt. Armenbüreau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

- Kaufmann C. Merg, Wilhelmstraße 18,
- " E. Moebus, Launstraße 20,
- " J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,
- " E. Koedel, Langgasse 24 und
- " A. Romberger Nachf., Moritzstraße 7.

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember er., begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906. Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: J. A. Traversé.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 87 Ird. m Steingroßkanal von 25 cm lichter Weite in der Suppstraße, von der Schönen Aussicht bis zur projektierten Hergenhahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. Wiesbaden, den 30. November 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus. Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Familienmitglieder müssen mit einem Einweisungsschein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisungsschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweisungspapiere und zu jeder auderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen. Städtisches Krankenhaus

Bekanntmachung

Der Meßerlös von den bis 15. September 1906 einschließlich bei dem städtischen Reihhaufe hier verfallenen und am 15. und 16. Okt. er. verbleibenden Pländer Nr. 70096 72304 62796 75032 75033 75382 75383 75433 78686 95976 97469 97499 98283 98312 98325 98334 98336 98343 98346 98405 98433 98442 98443 98444 98465 98473 98495 98520 98528 98554 98569 98583 98584 98585 98586 98589 98607 98643 98645 98646 98669 98683 98692 98698 98711 98736 98744 98753 98755 98787 98791 98792 98856 98897 98898 98899 98901 98908 98915 98918 98925 98954 98968 98977 99002 99022 99032 99084 99113 99130 99141 99176 99195 99217 99242 99248 99260 99313 99347 99352 99363 99381 99394 99431 99474 99479 99488 99499 99507 99551 99563 99570 99571 99573 99595 99596 99618 99623 99624 99625 99626 99627 99640 99680 99700 99724 99726 99729 99731 99758 99820 99821 99867 99879 99883 99894 99928 99947 99949 99959 99961 99974 99978 99985 18 47 77 78 79 88 89 108 124 152 255 233 277 291 322 323 359 378 383 384 385 386 391 442 482 536 538 567 617 649 650 681 688 724 779 786 802 815 930 948 954 985 1010 1021 1022 1027 1061 1062 1067 1068 1069 1076 1091 1100 1108 1156 1173 1206 1270 1273 1274 1289 1316 1349 1350 1359 1377 1414 1418 1423 1430 1433 1435 1440 1441 1442 1476 1489 1499 1512 1524 1536 1553 1560 1595 1597 1600 1616 1641 1642 1648 1662 1684 1671 1700 1712 1727 1752 1763 1770 1790 1809 1815 1818 1830 1831 1852 1863 1881 1896 1950 1959 1961 1968 1970 2040 2054 2093 2114 2154 2155 2156 2175 2193 2195 2196 2199 2209 2238 2262 2299 2328 2329 2331 2332 2345 2354 2355 2358 2359 2383 2390 2418 2420 2458 2466 2473 2512 2557 2585 2640 2668 2681 2705 2727 2731 2778 2795 2826 2833 2873 2888 2895 2921 2933 2952 2972 2979 2981 2984 2991 3009 3024 3062 3066 3073 3079 3080 3082 3083 3084 3128 3138 3146 3153 3156 3173 3185 3186 3196 3214 3252 3257 3261 3267 3276 3281 3336 3338 3361 3362 3394 3401 3402 3405 3431 3434 3439 3461 3470 3529 3545 3548 3555 3556 3557 3580 3581 3584 3611 3613 3614 3621 3654 3656 3657 3658 3659 3675 3694 3696 3705 3737 kann gegen Ausbändig der Handhabe in der Reihhaufe hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. Okt. 1907 nicht erhobenen Beträge der Reihhaufe-Anzahl anheimfallen. 4410 Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Städt. Reihhaufe-Verwaltung

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 142 Ird. m Steingroßkanal von 25 cm lichter Weite in der Hergenhahnstraße von der Suppstraße bis zur Meyerbeerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10 1/2 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906. 4651 Städtisches Kanalbauamt.

Verkauf.

Der Verkauf und Abbruch des vor 2 Jahren neu erbauten Banbureaubauwerkes des neuen Kurhanfes, ca. 8 auf 12 Meter groß, bestehend aus Fachwerk u. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Dasselbe eignet sich mit seinen 3 Räumen besonders als Lagerplatz, Bureau, Kantine, Materialkellerei u. dgl.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im unterzeichneten Bureau, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift G. H. Doff. 27 versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 10. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 29. November 1906. 4609 Städt. Bauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags. 9167 Wiesbaden, den 19. September 1906. Städt. Hofmeisteramt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Dezember 1906.

Geboren: Am 25. November dem Bureauarbeiter Jakob Mohr e. S., Josef. — Am 29. November dem Schlosser Max Bunke e. S., Karl Franz Leopold. — Am 26. November dem Tagelöhner Heinrich Falbel e. L., Frieda Albertine. — Am 30. November dem Dreher Ludwig Seibert e. L., Anna Maria. — Am 26. November dem Kutcher Georg Werner e. S., Emil Wilhelm Georg. — Am 30. November dem Oberkellner Maxentius Triton e. S., Karl Franz. — Am 1. Dezember dem Privatier Ludwig Haas e. L., Emilie Luise Margarete. — Am 28. November dem Händler Hermann Josef Gersbach e. S., Karl Alfred. — Am 1. Dezember dem Gärtner Peter Dill e. L., Elisabetha Margarete. — Am 29. November dem Postassistenten Bernhard Dohm e. S. — Am 27. November dem Tapezierer Ludwig Schlenzig e. L., Katharine. — Am 1. Dezember dem Schuttmann Ludwig Lüth e. S., Albert Otto. — Am 28. November dem Kaufmann Emil West e. S. — Am 1. Dezember dem Kellner Johannes Schmidt e. S., Kurt Franz Anton Johann. — Am 28. November dem Kaufmann Theodor Müller e. L., Elisabeth. — Am 28. November dem Herrnschneider Wilhelm Kampf e. S., Hugo.

Aufgeboren: Organist Philipp Schmeer in Bischmisheim mit Elisabeth Antonie Benschmeier das. — Kaufmann Rudolf Lehr in Deutsch-Wilmersdorf mit Wilhelmine Heymann hier. — Zimmermann Johann Stier in Heidelberg mit der Witwe Anna Maria Rauch geb. Zimmermann hier. — Maurer Ferdinand Leichtfuß in Esch mit Johanna Dina Forst in Vermbach. — Zimmermann Karl Krebs hier mit Christiane Reumeister hier. — Kellner Wilhelm Döbrich hier mit Anna Kullmann hier. — Kontorist Karl Mergenthal in Esch mit Philippine Kleber hier. — Städt. Reviergärtner Friedrich Forjahn hier mit Hilda Köhlig hier. — Bäcker Karl Kuhlmann hier mit Margarete Schmidt in Viebrich. — Spenglergehilfe Josef Sieben hier mit Rosa Fischer hier. — Bäckergehilfe Martin Widmann hier mit Olga Schreiner hier. — Kaufmann Friedrich Hoffarth hier mit Luise Weizner hier. — Hoboist Bruno Oskar Richard Schramm in Cassel mit Wilhelmine Johanna Ernestine Engel in Mainz. — Kaufmann Eugen West hier mit Frieda Weinbauer in Münster.

Verheiratet: Hoboist-Sergeant Walter Göbe in Viebrich mit Sophie Kemmel hier. — Lehrer Friedrich Gunstein in Baumbach mit Hedwig Selmsen hier. — Bäckergehilfe Karl Gottlieb Strauß in Ronzingen mit Luise Sauer daselbst.

Gestorben: 2. Dezember Wilhelm, S. des Fuhrmanns Ernst Dorsch, 7 M. — 2. Dezember Schuttmann Franz Petzsch, 49 J. — 1. Dezember Radierer-Gehilfe Christian Stärk, 27 J. — 1. Dezember Robert, S. des Pensionsbesizers Karl Wesier, 4 M. — 2. Dezember Margarete, L. des Kaufmanns Christian Sommer, 1 M. — 2. Dezember Rentner Philipp Marx, 59 J. — 2. Dezember Justizrat Karl Fries, 89 J. — 2. Dezember Adelheid geb. Bozi, Witwe des Oberarztes Dr. Wilhelm Wefsch, 89 J.

Königliches Standesamt.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (Ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.). 364 Wiesbaden, den 12. November 1906.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20. Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220 Wiesbaden, den 18. Jan. 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause No. 111 in der Straße Nr. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Manjarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1 Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt. Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Freiwillige Grundstuck-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Eheleute Landwirt **Heinrich Daniel Christian Kraft** und **Dorothea geb. Merten** von hier, folgende Grundstücke im **Wahllokal des Rathhauses hier, Zimmer 16**, **abtheilungshalber** durch den unterzeichneten Notar zum **zweiten und letzten Male** versteigern lassen.

- Kartenbl. 13, Parzellennummer 93, Lagerbuchnummer 6278, 15 a 98 qm, Acker Landgraben, 1. Gew., zw. Jonas Kimmel Erben und Ludwig Wintermeyer Witwe,
- Kartenbl. 14, Parzellennummer 44, Lagerbuchnummer 6243, 17 a 55 qm, Acker Schlink, 3. Gew., zw. Philipp Alexander Schmidt und Georg Friedrich Kessel IV.,
- Kartenbl. 14, Parzellennummer 95, Lagerbuchnummer 6174, 12 a 60 qm, Acker Hollerborn, 2. Gew.,
- Kartenbl. 14, Parzellennummer 98, Lagerbuchnummer 6171, 11 a 39 qm, Acker Hollerborn, 2. Gew., zwischen der Stadtgemeinde und Wihl. Kraft,
- Kartenbl. 14, Parzellennummer 99, Lagerbuchnummer 6169, 24 a 86 qm, Acker Hollerborn, 2. Gew., zw. H. Weil und der Stadtgemeinde,
- Kartenbl. 14, Parzellennummer 101, Lagerbuchnummer 6168, 29 a 35 qm, Acker Hollerborn, 2. Gew., zw. H. Weil und der Stadtgemeinde,
- Kartenbl. 15, Parzellennummer 3, Lagerbuchnummer 6144, 15 a 52 qm, Acker Kleinfeldchen, 3. Gew., zw. Wilhelm Thon und Ad. Blum Wwe.,
- Kartenbl. 15, Parzellennummer 19, Lagerbuchnummer 6136, 13 a, Acker daselbst, 2. Gew., zw. Domäne und Wihl. Kraft,
- Kartenbl. 16, Parzellennummer 236/178, Lagerbuchnummer 5941, 33 qm, Acker Dreiwiden, 1. Gew., zw. der Stadt und Zentralstudienfond,
- Kartenbl. 16, Parzellennummer 237/178, Lagerbuchnummer 5941, 16 a 46 qm, Acker Dreiwiden, 1. Gew., zw. der Stadt und Zentralstudienfond,
- Kartenbl. 20, Parzellennummer 487/120, Lagerbuchnummer 6687, 50 a 67 qm, Acker Karstraße, 1. Gew., zw. der Stadt, einem Graben und H. u. B. Kimmel,
- Parzellennummer 488/120, Lagerbuchnummer 6687, 14 a 30 qm, Acker Karstraße, 1. Gew., zw. der Stadt, einem Graben und H. und B. Kimmel,
- Kartenbl. 21, Parzellennummer 9, Lagerbuchnummer 2405, 33 a 63 qm, Wiese Ronnentrist, 3. Gew., zw. dem Bach und einem Weg,
- Parzellennummer 10, Lagerbuchnummer 2404, 23 a 75 qm, Wiese daselbst, 3. Gew., zw. dem Bach und einem Weg,
- Parzellennummer 74/8, Lagerbuchnummer 2406, 1 a 86 qm, Wiese daselbst, 3. Gew., zw. einem Bach und einem Weg,
- Kartenbl. 21, Parzellennummer 18, Lagerbuchnummer 2392, 6 a 91 qm, Wiese daselbst, zw. einem Fahrweg und Wihl. Kraft,
- Kartenbl. 22, Parzellennummer 28, Lagerbuchnummer 2466, 6 a 37 qm, Wiese, Adamstal, zw. Aug. Christmann Erben und Joh. Phil. Schmidt Wwe.,
- Parzellennummer 29, Lagerbuchnummer 2465, 6 a 98 qm, Wiese daselbst, zw. Aug. Christmann Erben und Joh. Phil. Schmidt Wwe.,
- Parzellennummer 30, Lagerbuchnummer 2464, 26 a 27 qm, Wiese daselbst, zw. Aug. Christmann Erben und Joh. Phil. Schmidt Wwe.,
- Parzellennummer 31, Lagerbuchnummer 2463, 8 a 23 qm, Wiese daselbst, zw. Aug. Christmann Erben und Joh. Phil. Schmidt Wwe.,
- Kartenbl. 22, Parzellennummer 22, Lagerbuchnummer 2472, 17 a 19 qm, Wiese daselbst, zw. Wihl. Kraft und Reinhard Faust,
- Kartenbl. 22, Parzellennummer 23, Lagerbuchnummer 2471, 19 a 28 qm, Wiese daselbst, zw. Wihl. Kraft und Reinhard Faust,
- Kartenbl. 28, Parzellennummer 431/193, Lagerbuchnummer 6874, 9 a 02 qm, Acker Aigelberg, 5. Gew., zw. Max Hartmann und Weidm. Wagemann,
- Kartenbl. 28, Parzellennummer 165, Lagerbuchnummer 6863, 9 a 96 qm, Acker daselbst, 4. Gew., zw. B. Kraft und Karl Schipper Erben,
- Kartenbl. 38, Parzellennummer 331/125, Lagerbuchnummer 7829/30, 31 a 92 qm, Acker Sonnenberg, 1. Gew., zw. H. Weil und Aufhäusern,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 40, Lagerbuchnummer 7985, 34 a 65 qm, Acker Weinteb, 6. Gew., zw. Adolf Limbart und Konf. und der Straße,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 45, Lagerbuchnummer 7990, 12 a 49 qm, Acker Weinreb, 6. Gew., zw. der Domäne und Wihl. Sternitzki,
- Parzellennummer 46, Lagerbuchnummer 7991, 42 a 07 qm, Acker daselbst, 6. Gew., zw. der Domäne und Wihl. Sternitzki,
- Parzellennummer 47, Lagerbuchnummer 7992, 16 a 38 qm, Acker daselbst, 6. Gew., zw. der Domäne und Wihl. Sternitzki,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 51, Lagerbuchnummer 7996, 15 a 74 qm, Acker daselbst, zw. Karl Burt Wwe. und Albert Franf,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 52, Lagerbuchnummer 7997, 7 a 37 qm, Acker daselbst, zw. Karl Burt Wwe. und Albert Franf,

- Kartenbl. 37, Parzellennummer 97, Lagerbuchnummer 7942, 12 a 26 qm, Acker das., 3. Gew., zw. Wwe. v. Nachenheimer und dem Zentralstudienfonds,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 100, Lagerbuchnummer 7945, 16 a 70 qm, Acker daselbst, zw. der Stadt und dem Bierstadter Weg,
- Kartenbl. 37, Parzellennummer 113, Lagerbuchnummer 8233, 12 a 36 qm, Acker Bierstadterberg, 6. Gew., zw. Th. Schweisguth und Weidm. Wollweber,
- Kartenbl. 38, Parzellennummer 121, Lagerbuchnummer 8205, 21 a 86 qm, Acker daselbst, 2. Gew., zw. Zentralstudienfonds und Wihl. Schweisguth,
- Kartenbl. 40, Parzellennummer 13, Lagerbuchnummer 8147, 12 a 16 qm, Acker Kleinhainer, 2. Gew., zw. Max Hartmann und der Stadt,
- Kartenbl. 40, Parzellennummer 31, Lagerbuchnummer 8129, 21 a 96 qm, Acker daselbst, zw. einem Wege und Wihl. Kraft,
- Kartenbl. 40, Parzellennummer 32, Lagerbuchnummer 8128, 35 a 20 qm, Acker daselbst, zw. einem Wege und Wihl. Kraft,
- Kartenbl. 40, Parzellennummer 61, Lagerbuchnummer 8099, 18 a 56 qm, Acker daselbst, 1. Gew.,
- Parzellennummer 62, Lagerbuchnummer 8098, 22 a 82 qm, Acker daselbst, 2. Gew.,
- Parzellennummer 63, Lagerbuchnummer 8097, 10 a 63 qm, Acker daselbst, 2. Gew.,
- Parzellennummer 64, Lagerbuchnummer 8096, 10 a 15 qm, Acker daselbst, 2. Gew., diese 4 Acker zw. Domäne und Hermann Petmehy,
- Kartenbl. 42, Parzellennummer 11, Lagerbuchnummer 3197, 54 a 16 qm, Acker Bor dem Ochsenstall, 2. Gew., zw. Domäne und B. Kraft,
- Kartenbl. 42, Parzellennummer 76, Lagerbuchnummer 3280, 14 a 52 qm, Acker Langelsweineberg, 3. Gew., zw. Th. Wegandt, L. Heuser und L. Ribb,
- Kartenbl. 43, Parzellennummer 79, Lagerbuchnummer 3393, 16 a 25 qm, Acker Tiefental, 1. Gew., zw. Joh. Peter Seiler Erben und Aug. Christmann Erben,
- Kartenbl. 45, Parzellennummer 23 a, Lagerbuchnummer 3511, 22 a 05 qm, Acker Auf dem Berg, 1. Gew., zw. Domäne und Theodor Wegandt,
- Kartenbl. 45, Parzellennummer 24, Lagerbuchnummer 3510, 13 a 02 qm, Acker daselbst, 1. Gew., zw. Domäne und Theodor Wegandt,
- Kartenblatt 48, Parzellennummer 124/74, Lagerbuchnummer 4446, 8 a 74 qm, Acker Unter Schwarzenberg, 3. Gew., zw. B. Kraft und Friedr. Hahn Erben,
- Kartenblatt 48, Parzellennummer 123/74, Lagerbuchnummer 4447, 23 a 10 qm, Acker daselbst, 3. Gew., zw. B. Kraft und Friedrich Hahn Erben,
- Kartenbl. 49, Parzellennummer 71, Lagerbuchnummer 3858, 12 a 57 qm, Acker daselbst, 1. Gew., zw. Moritz Nicolai Wwe. und Heinrich Seib Erben,
- Kartenbl. 49, Parzellennummer 72, Lagerbuchnummer 3859, 14 a 98 qm, Acker daselbst, 1. Gew., zw. Moritz Nicolai Wwe. und Heinrich Seib Erben,
- Kartenbl. 49, Parzellennummer 47, Lagerbuchnummer 3834, 20 a 47 qm, Acker Weidenborn, 4. Gew., zw. H. Gran u. Fr. Jacob Rolf Erben,
- Kartenbl. 51, Parzellennummer 2, Lagerbuchnummer 4516; 12 a 89 qm, Acker An der Rainzerstraße, 1. Gew., zw. Emil Stritter Wwe. und Moriz Wolfsohn,
- Kartenbl. 59, Parzellennummer 107, Lagerbuchnummer 5153, 19 a 83 qm, Acker Schiersteinerlad, 4. Gew., zw. Chr. Ruz Erben und L. Feiz Erben,
- Kartenblatt 60, Parzellennummer 187/10, Lagerbuchnummer 5393, 17 a 83 qm, Acker Schiersteinerberg, 1. Gew., zw. Stadt und Domäne,
- Kartenblatt 61, Parzellennummer 191/14 Lagerbuchnummer 5397/98, 24 a 61 qm, Acker daselbst, zw. Domäne und Jakob Studer,
- Kartenbl. 62, Parzellennummer 1, Lagerbuchnummer 5924, 31 a 40 qm, Acker Holzstraße, zw. B. Kraft u. dem Doyheimer Weg,
- Kartenbl. 62, Parzellennummer 40, Lagerbuchnummer 5884, 12 a 96 qm, Acker daselbst, zw. Reinhard Faust und Aug. Romberger,
- Kartenbl. 62, Parzellennummer 52, Lagerbuchnummer 5796, 6 a 77 qm, Acker Rad, 1. Gew., zw. der Güterbahnhofsstraße und Peter Heß,
- Kartenbl. 62, Parzellennummer 53, Lagerbuchnummer 5797, 14 a 36 qm, Acker daselbst, zw. der Güterbahnhofsstraße und Peter Heß,
- Kartenblatt 62, Parzellennummer 164/58, Lagerbuchnummer 5790, 7 a 96 qm, Acker Rad,
- Parzellennummer 165/59, Lagerbuchnummer 5789 I a, 18 a 49 qm, Acker an der Doyheimerstraße,
- Kartenblatt 62, Parzellennummer 132/60, Lagerbuchnummer 5788, 23 a, Acker daselbst,
- Parzellennummer 136/51, Lagerbuchnummer 5790/91 a, 8 a 16 qm, Acker daselbst,
- Parzellennummer 167/58, Lagerbuchnummer 1 a, 1 a 04 qm, Acker daselbst, diese 5 letzteren Grundstücke liegen zw. der Güterbahnhofsstraße und Wilhelm Kraft,
- Kartenblatt 64, Parzellennummer 1087/8, Lagerbuchnummer 5789, 19 qm.

Bei annehmbaren Geboten wird die Genehmigung erteilt werden.
Die Versteigerungsbedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden bei mir, Moritzstraße 4, 1., eingesehen werden.
4501
Wiesbaden, 30. November 1906.
Der Notar: Justizrat Guttman.

Gänzlicher Ausverkauf

bei
Guggenheim & Marx

in
Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Unser gesamtes Warenlager
fertiger
Herren-Kleider

wegen
vollständiger Aufgabe
des Artikels.

Ausverkauf werden: 5173

Ca. 50 Herren-Anzüge,
die früher 16, 20 Mk. kosteten, zu Mk. 12.

Ca. 60 Herren-Anzüge,
die früher 20—24 Mk. kosteten, zu Mk. 15.

Ca. 50 Herren-Anzüge,
die früher 24—32 Mk. kosteten, zu Mk. 18.50.

Ca. 100 Jünglings-Anzüge,
ohne Rücksicht auf den früheren Preis
Mk. 10.50 der Anzug.

Ca. 150 Knaben-Anzüge,
1/6 zu 2, 2.50, 3.—, 3.50 der Anzug.
Eine Partie halbschwere
Ueberzieher zu Mk. 10,
bessere Qualitäten zu 12, 15, 18 Mk.
30 Stück ganz aparte
Winter-Ueberzieher
zu Mk. 20, 25 das Stück.

Ca. 100 Paar Tuchhosen,
ganz schwere Qualitäten zu Mk. 3.—,
3.50.

Eine Menge Loden-Joppen,
nur bessere Qualitäten zu 3.50, 4, 5, 6.
(Bedeutend billiger als seither.)

Knaben-Höschen,
Burschen-Hosen,
Werktags-Hosen,
sowie einzelne Stücke geben wir
ganz bedeutend unter Preis ab.
Wir wollen räumen!

Seltene Angebot.

Trotz Steigerung der Schuhpreise ist es mir gelungen, versch. Vollen bessere Schuhe in **Chevraux, Vercast, Kalb- u. Wachsleder** für Herren, Damen u. Kinder billig einzukaufen. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war **8, 12, 14 Mk.** und sind die Mehrzahl der Schuhe mit den seitherigen Originalpreisen u. dem Reichen „Original“ u. System „Woodpecker-Weil“ versehen, wozon sich jeder Mann überzugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diese den zu **5, 7.50, 8 u. 10.50 Mk. Dauchschuhe u. Pantoffeln zu aller billigsten Preisen.** Wie bekannt, führe ich nur gute Ware. 9820

Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch, kein Laden.

!!! Grosser Möbel-Verkauf!!!

als:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Tische, Stühle, Divans, Spiegel, Vertiko, Schreibtische, komplette Schlafsimmer und komplette Küchenmöbel

zu ganz auffallend billigen Preisen

Joh. Weigand & Co.

Wellritzstrasse 20 p., I. und II. Etage.
Telefon 3271. 3776 Telefon 3271.

und **Pincenez** in jeder Preislage. 1566
Genaue Bestimmung der Güter kostenlos
C. Röhn (Inh. G. Krüger), Optiker Neugasse.

Seit kurzem 8 Waggon Waren eingetroffen! Konkurrenzlos billige Preise während der Andreasmärkte-Woche!

Porzellan.

Milchkanne, weiß	5 Pfg.
Kaffeekanne, 1 Portion	25 Pfg.
Tasse mit Untertasse, weiß	8 Pfg.
Tasse mit Untertasse, bemalt	15 Pfg.
Milchkanne, bemalt	8 Pfg.
Teekanne, bemalt	20 Pfg.
Defferteller, weiß	4 Pfg.
Defferteller mit Goldbrand	10 Pfg.
Speiseteller, flach und tief	8 Pfg.

Steingut.

Zeller, tief und flach	5 Pfg.
Kinderbecher, bunt	6 Pfg.
Kindersteller, bunt	8 Pfg.
Say Schüsseln, 4 Stück	37 Pfg.
Waschgarnituren	138 Pfg.
Edene Blumentöpfe, Kaffeekannen, Buntformen, Schüsseln	

enorm billig.

Glaswaren.

Bierbecher	5 Pfg.
Glasteller	4 Pfg.
Kompottschüssel	6 Pfg.
Wasserflasche mit Glas	24 Pfg.
Glasteller, Traubenblatt	5 Pfg.
Salznapf doppelt	4 Pfg.
Bierbecher mit Goldbrand	6 Pfg.

Kaffee-Service

(Vestlig)

95 Pfennige.

Bündeltöpfe,

6 Stück im Bund (groß)

40 Pfennig.

Kristall-Weinfelche

Ca. 4000 Stück

(Fabrikat St. Louis)

bis zu 15 Pfennig das Stück.

Massen-Ausstellung

in Spiel-, Galanterie-, Luxus-Waren, Puppen, Puppenwagen, Fahr- und Schaukelpferden.

Unerreicht billige Preise.

Fadelose Ausführung.

5190

Kaufhaus Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29
neben M. Schneider.

Spezial-Geschäft

für Küchen-Einrichtungen.

29 Kirchgasse 29
neben M. Schneider.

Wachstudie,

Gummi-Schürzen, Gummi Tischdecken,
Linoleum, neu sortiert in hervorragender Auswahl

Hermann Stenzel,

Tapeten,

Schulgasse 6
4'28

Echte Brie-, Camembert-, Neufchâtelers- und
Gervais-Käse

treffen jetzt wieder regelmässig von Paris ein.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

4725

Weihnachten 1906.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.



Geröstete Kaffees.

Nr.	p. Pfd. M.
164 Santos-Mischung	0.90
162 Gute Santos-Mischung	0.95
157 Sehr gute Brasil-Mischung	1.06
151 Holländische Mischung	1.10
127 Indische Mocca-Mischung	1.20
148 Feingrün Java	1.14
145 Feinbl. Surinamart-Mischung	1.22
139 Wiener Mischung	1.25
124 Feinbl. Java-Mocca-Mischung	1.40
107 Karlsbader-Mischung	1.52
100 Menado-Mischung	1.88
99 Menado-Auslese	2.20

China- und indische Thees.

Nr.	p. Pfd. M.
187 Familien-Thee	1.60
186 Souchong Gruss	1.65
182 Feinster Souchong	2.—
181 Fein. Lapseng Souchong	2.45
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.—
175 Extrafein Souchong	3.65
176 Kongo-Mischung	1.75
172 Souchong Engl. Mischung	2.10
183 Assam Pécco, ind. Mischung	2.55
170 Lapseng Souchong, russ. Misch.	2.90
195 Seas. Souchong, russ. Mischung	3.35
168 Mandarine-Mischung	4.10

Chocoladen- u. Cacao-Pulver.

Nr.	p. Pfd. M.
875 Vanille Block-Chocolade I	1.05
876 Vanille Block-Chocolade II	1.—
877 Vanille Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	1.30
881 Vanille-Chocolade E	1.50
885 Delikatess-Chocolade	2.—
898 Cacao VI	1.30
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.—
888 Edel-Cacao-Pulver	2.60
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.20

Rohe Kaffees von 82 Pfg. bis Mk. 1.90 p. Pfd., bei 5 Pfd. und mehr billiger. — Cacao, lose, 10 Pfg. p. Pfd. billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 8, 14, 20 und 30 Pfg.

Biscuits — Speculatus — Rauchtak — Cigarren — Cigarillos u. Cigaretten.

Emmericher Waren-Expedition

Telephon 2518.

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

5193

Telegramm!
„Zum Burggraf“,
 Waldstr. 55 (Bei: Friedr. Schürer).
 An. i. Andreasmarkttag:
Großer Jahrmarkt-Kummel
 mit Tanz bei Bier.
 Anfang abends 7 Uhr bis morgens. 5213

Mama!
 „Wo gehen wir zum Andreasmarkt hin?“
 „Nun, zu den 10 kleinsten Pferden
 der Welt, Kinder!“ 5130

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung
 Grabenstraße 9.
 Größte Auswahl in Schwämmen, gereinigt und im
 Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Preislagen und
 Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer be-
 deutende Preisermäßigung. Neude und billige Bedienung. 9045
 Nur Grabenstraße 9. H. Schneider.

Achtung! **Achtung!**
 Spezial-Anfertigung von Schuhen und Stiefel für Platz-
 und leidende Füße jeder Art.
Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit.
Aerztlich empfohlen.
 Viele Anerkennungs-schreiben stehen zu Diensten.
Reparaturen prompt und billig.
Ferd. Volter 2913
 Schuhmachermeister, Hellmündstraße 10.

Paul Ullrich
 aus Solingen
 Wiesbaden, Kirchgasse 34.
I. Spezial-Geschäft
Solinger Stahlwaren
 empfiehlt in guter Ausführung:
 Tischmesser, Gabeln,
 Löffel, Scheeren,
 Taschenmesser, Rasier-
 messer, Rasierapparate,
 Rasiergarnituren,
 sowie alle Messer f. Küche u. Haus.
Schleifen u. Reparaturen
 gut und billig. 3391

Möbel, Betten
 und
Polster-Waren
 in jeder Preislage, einfach und elegant. 2831
Eigene Polsterwerkstätte. Weitgehendste Garantie.
Heinrich König, Möbel u. Dekoration,
 Wellritzstrasse, Ecke Helenenstrasse.

Freiwillige Versteigerung.
 Im Auftrage der Ehefrau des Rentners **Wilhelm
 Wodach, Luise**, geb. Blum, zu Wiesbaden wird am
Freitag, den 14. Dezember 1906,
 nachmittags 4 Uhr,
 in meinem Bureau **Nikolastraße 12, part.,** das
 Grundstück **Dranienstraße 27:**
Wohnhaus mit Hofraum u. Seitenbau,
 groß 5 a 77 qm, eingetragen im Grundbuch von Wies-
 baden (Innenbezirk), Band 234, Blatt Nr. 3508 (feld-
 gerichtliche Lage Nr. 120 000) öffentlich versteigert werden.
 Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während
 der Bureaustunden zur Einsicht aus.
Der königliche Notar:
Dr. jur. Hermann Romeiss,
 Justizrat. 5819

Vorshuss-Verein zu Wiesbaden
 (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).
 Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu einer
außerordentlichen
Generalversammlung
 auf Dienstag den 11. Dezember 1906, abends
 8 1/2 Uhr, in die Turnhalle des Turnvereins,
 Hellmündstraße 25, hier ein.
Tagesordnung:
 Vorschlag des Aufsichtsrates nach Par. 4
 des Statuts:
 1. Wahl des bisherigen Vorstandsmitgliedes Herrn
 Rudolf Hehner zum zweiten Direktor.
 3. Wahl des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes
 Herrn Georg Schleucher zum fünften Vorstands-
 mitglied
 unseres Vereins. 4679

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.
Der Aufsichtsrat
 des Vorshuss-Verein zu Wiesbaden.
 Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Herm-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
 Haupt-Büro
 Rheinstr. N. 103. I.
 3-4-6-Monatskurse.
 Abendkurse. Einzel-Unterricht.
 Eintritt jederzeit.
 I. u. II. Klasse, doppelte
 u. amerikanische,
 Buchführung,
 Kaufm. Rechnen
 Konto-Korrentlehre,
 Wechsellehre,
 Korrespondenz,
 Schönschreiben,
 Rund- u. Laackschrift
 Maschinenschreiben,
 u. versch. Systemen
 Stenographie,
 Vervielfältigen
 mit Hektographie,
 Cyclostyie u.
 Drehapparaten,
 Kontorpraxis.
 Für fachmännischen gediegenes Unterricht mit
 Einzel-Unterricht garantiert die 30-jährige Praxis
 des Leiters. 6571

Eintausend
 Flaschen Cognac stelle ich zum Verkaufe zu
 nachstehend reell ermäßigten Preisen:
 Cognac * statt 2.- zu 1.65
 Cognac ** „ 2.50 „ 2.10
 Cognac *** „ 3.- „ 2.50
 Der Cognac stammt von einer der ältesten Brennereien
 Deutschlands und gelangt in Original-Abfüllung zum
 Verkauf.
 Niemand versäume diese günstige Gelegenheit, seinen
 Bedarf in diesem Artikel, für den Winter zu decken.
Richard Seyb
 Rheingauerstr. 10 Rheinstr. 82.
 Telefon 613. 8173

Möbel, Betten, Spiegel, Bilder.
 Aufst. Tisch, 125.-
 Schreibtisch, 35.-
 Nachtsch. einz., 12.50
 Verticos „ 35.-
 Trümeau m. Säulen „ 25.50
 Salonstisch, achteckig, 20.-
 Steeg- u. Ausziehtische „ 16.-
 Flurgarder. m. Spiegel „ 15.-
 Kuschelstühle, Patent, sitzend u. lieg.,
 mit Stoff- u. Plüschbezüge, 7.50
 Paneele, Bauernstische „ 3.50
 Esagren. Handtuchhalt. „ 2.50
 Bettstellen, nutzbar, 12.-
 Matrassen, 3-11, Seegras „ 12.50
 Patentrahmen, in jedes Bett
 passend, 15.50
 Bettstellen, Kuchbaum „ 36.-
 sowie Schlaf- und Wohnzimmer, moderne Küchenmöbel und sämtliche
 Polsterwaren eigener Anfertigung unter langjähriger Garantie.
Joseph Koller, Schwalbacherstraße 12.
 4674 Lager und Werkstätten, Schwanbornstraße 46.

Berufswechsel.
 Vorwärtstrebende Herren, die einen lohnenderen
 Beruf ergriffen wollen, sucht alte gut eingeführte
 Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft als
Bezirksvertreter
 für ländlichen Bezirk gegen hohe feste Bezüge, Reisepesen
 und Pensionsberechtigung. Neulinge werden eingearbeitet.
 Gest. Bewerbungen sub. **O. H. 5061** an die Exp.
 dieser Zeitung. 5063

Hotel-Restaurant „Nonnenhof“
 1. Stock
 jeden Dienstag u. Donnerstag abend von 7 1/2—11 Uhr:
Konzert
 des I. Rheinischen Künstler-Ensembles.
 Garantiert reinen
Honigkuchen
 jeden Tag frisch, empfiehlt
Brot- u. Feinbäckerei
F. Zimmermann, Moritzstraße 40.
 Telefon 2154. Elektrischer Maschinenbetrieb.
 NB. Vieh-Verkäufer erhalten Rabatt. 1181

Trau-Ringe stets in allen Größen, Breiten
 and Preislagen vorrätig.
 Spezialität: Meine fingen-
 losen Kogelfassonringe Schutz-
 arke „Obugos“. Gravieren umsonst, worauf
 gewartet werden kann. 4631
H. Otto Bernstein, Juwelier,
 Wiesbaden, 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Louis Zintgraff
Eisenwarenhandlung u. Magazin für
Haus- u. Küchengeräte,
 Neugasse 13 **Telephon 239**
 empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke:
 Nickel-Kaffeesevice
 Tee- u. Kaffeemaschinen
 reinnickel- und nickel-plattirte
 Kochtöpfe u. Tafelgeräte
 Weinkühler, Brotkörbe
 Cabarets, Aufaufformen
 eiserne Goldkassotten
 Brot- und Gebäckkasten.
 Wäschemangeln
 Wasch- u. Wringmaschinen
 Blumentische
 Palm- u. Schirmständer
 Kinderschlitzen
 Schlittschuhe
 Werkzeugkasten u. Schränke
 Laubsägekasten u. Vorlagen.
Christbaumständer in grosser Auswahl.
 Umtausch nach den Festtagen bereitwilligst
 gestattet. 4513

Alte Emailletöpfe
 werden mit Boden versehen und neu emailirt 6115
 Neugasse 3. **Wiesbadener Emailierwerk** Neugasse 3.

Serberge zur Heimat.
 Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder
 heran und schon wird allerwärts darauf gerüstet. Auch wir
 möchten den zahlreichen bedürftigen Wanderern, die, aus allen
 Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein
 frohes Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat
 sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns da-
 her auch jetzt wieder an den vielbewährten Wohltätigkeitsverein
 unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weih-
 nachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Bäck-
 stücken, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen
 zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der Serberge
 zugehenden Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu
 lassen.
 Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Haus-
 vater Sturm, Platterstraße 2, sowie bei den Mitgliedern des
 Vorstandes:
 Oberregierungsrat a. D. Stumpf, Rheinstraße 71.
 Pfarrer Siemendorff, Emserstraße 12, Rentner J. B.
 Weber, sen., Moritzstraße 18, Pfarrer Grün, Lehr-
 straße 8, Pfarrer Schäfer, Schützenhofstraße 16, Vor-
 sitzender der Handwerkskammer, Schreinermeister S.
 Schneider, Nerostraße 22, Schneidermeister J. H. Fried-
 richstraße 46. 4769

Weihnachtsbitte
 des
Sürlingvereins für Frauen, Mädchen
und Kinder (E. V.).
 Die von der Welt Ausgestoßenen, welche im Gefängnis
 das hehre Weihnachtsfest verleben müssen, pochen an die
 Herzen der glücklichen Frauen und Jungfrauen, die wohlbes-
 hütet und geborgen im Kreise ihrer Lieben das schöne Fest
 feiern dürfen, bringl in die Nacht des tiefsten Elends einen
 Strahl eurer erbarmenden Liebe.
 Ihr christlichen Frauen löst es als eine Ehrenpflicht,
 als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Not, die sich hinter
 jenen Mauern verbirgt, zu begegnen. Am hl. Abend werden
 die Kerzen des Christbaumes im erhöhtem Glanze schimmern
 in dem Bewußtsein, durch eure Gaben ein armes Menschen-
 herz beglückt, eine Seele vielleicht gerettet zu haben, indem
 sie in der Lage ist, nach ihrer Entlassung wieder auf besseren
 Pfaden zu wandeln.
 Auch die kleinste Gabe nimmt dankbar entgegen Frau
 Hauptmann **Feldt**, Vorsitzende, Scheffelstraße 2, und die
 Expedition dieses Blattes. 5142

Strickmaschinen
 kaufe keiner, wenn er viel Geld sparen will, bevor er nicht
 Prospektkatalog von mir gratis und franko bezogen hat. Verlangt
 seit 1888. 3107
J. Neuhoß, Mainz
 Gr. Emmerdammstr. 37.

Nur 1 Mark
das Los der beliebten
4ten und letzten
Essener
Kriegerheim-Lotterie
Ziehung am 11. und 12. Dezember
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag 1. W.
38000 Mark
1. Hauptgewinn
10000 Mark
2. Hauptgewinn
3000 Mark
19 Gewinne zus.
6000 Mark
3500 Gewinne zus.
19000 Mark
Lose à 1 Mark 11 Lose
Partis und Liste 30 Pfennig extra
empfiehlt das General-Debit
G. Pfordte Essen-Ruhr
Limbeckstr. 79, 73
sowie sämtliche durch Plakate
kenntliche Lotteriegewinne.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Bei Gicht
Rheumatismus
Ischias
Neuralgien

empf. man **Indotorm**
(Orthoorthophosphorsäure-
methylacetat).
Glänzende Erfolge

schon bei veralt. Fällen! Ohne
schädliche Nebenwirkungen.
Dr. med. H. in B. schreibt: Mit
Sergolingen teilte ich Ihnen mit,
daß ich Indotorm in zwei hart-
näckigen, bereits offen Medikamenten
negativen Gichtfällen mit gutem
Erfolg angewendet habe. Vor-
zuziehen Apoth. zu 75 Pf. u. 2.
R. 1,50 Keryphische Anweisungen
und Krankenberichte auf Wunsch
zu Diensten. 932/106
Nach Orten, wo nicht zu
haben, versende bei Beschrift. des
Paketes postfrei **Fr. Schulz**,
Chem. Fabrik, Weizsäckerstr.

Herren-Anzüge
Rt. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25
(Seitragene N. 5 bis 9.)
Herren-Hosen
Rt. 1,90, 1,60 2,50, 3.- 5. 8.-
Lodenjoppen
Rt. 4,50, 5.-, 6.- bis 10.-
**Herren-Zug- und
Schnürstiefel**
Rt. 4,50, 4,80, 6.-, 8.-
Box-Herrenstiefel
Rt. 6,50, 7,50, 8.-, 10,10 Rt.
(Kleiderarbeit).

Damen- und Kinderstiefel.
Reparaturen.
Damenstiefel, Sohlen und Fied.
Rt. 2.- bis 2,50.
Herrenstiefel, Sohlen und Fied.
Rt. 2,70 u. 3.-
Pius Schneider,
Mittelstr. 26. 2415
gegenüber der Ebnauerstr.

Husten!
Wer diesen nicht brachtet, ver-
sündigt sich am eigenen Leibe!
Kaiser's
Brust-Caramellen
himmlischer Nuss-Nougat-Extrakt.
Kerzlicht er robt u. empfinden
gegen Husten, Heiserkeit,
Raucher-, Verschleimung und
Nachtstarrheit.
5120
not. begl. Zeugnisse be-
weisen, das sie halten,
was sie versprechen.
Kafel 25, Dose 50 Pf.
in Wiesbaden in allen Lei
Cito Siebert, Apoth., Markt-
straße 9, Ernst Koch, Apoth.,
Zoostraße, Schenckplatz 1, Car.
Lauer, Kirchstraße, Carl
Kant, Hauptstr. 2, K. Cray,
Zoostraße 29, W. B. W. B.
Kaffee, Drogenhaus, Bellary
straße 5, Oswald Busch,
Dobbeimerstr., in Schlangen
bad bei Aug. Thiel. 2467

Damentuch
in breiten weiten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben,
eleganter Appretur, Müller
solentfrei, liefert **Hermann**
Bewier, Sommerfeld
(H. H. a. D.) Tuchver-
sandgeschäft, gegr. 1873.

Goldene
Uhren,
Lehr Fabrikate,
langt Garantie.
Friedr. Seelbach,
Kirchgasse 32. 189

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
p. H. Mk. 1,00, 1,50 u. 2,00
Alleinige Fabrikanten
DAVID SOHNE, A.-G. HALLE'S
Verkaufsstellen durch alle Kassen

Spezialität in
Sederrollen,
neue u. gebrauchte, von 20-35
Str. Tragl., 1 Mi. davon zu
verkaufen Dobbeimerstraße 83, bei
Bedler. 5149

Belegheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-
Weltstiefel
in Boycott und Klammern-Herbst-
stiefel für Herren und Damen in
versch. Fasson und divers. Sorten,
Bogal-, Leder- und Nicht-
leder-Stiefel für Herren, Damen u.
Kinder laßt man am billigsten
Nur Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 5005
Tel. 1894. Tel. 1894.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. 1.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Stüper, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleidermädchen. 401

Kapitalien
Rentabl. Hans mit Logisort
hier oder Weidrich zu kaufen
ges. Off. mit gen. Angabe der
Bedingungen u. H. R. 700 an die
Exp. d. Bl. Agenten verb. 5095

Haus
mit Ewezeigenschaft,
Rt. 9000 Heberstr. für
Rt. 54000 zu verk. Ad.
Weidrich, 29, 1. links. 5215

Geld
gut euent. ohne Burg-
schaft. Rückzahlung u.
Heberstr. 11.
Rückporto erbeten.

Darlehn
i. J. Höhe a. jedermann a. Noten-
süchtig. direkt v. Bank (keine
Kaufn. od. dergl.) brsch nachweisl.
A. Blüher, Wiesbaden,
Dobbeimerstr. 32, p. z. 5160
3. spr. v. 8-8, auch Sonntag um.
Darlehn gibt Otto Klenck,
Berlin, Schönhauser Allee 128.
(Kleider-) Umkosten u. v. Darl. ab-
gezogen. Keine Vorauszahlungen.
9152
W. v. Darlehen an jedermann
ohne Vorwissen von M. Zahl,
Reinhardt-Gesellschaft, Berlin 109,
Ammondenstr. 60. (Rückporto
erwünscht. Viele Dankschreiben)
5092

Der
Arbeits-
Nachweis
des
Wiesbadener
**„General-
Anzeiger“**
wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritiusstr. 8
angehängen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenlos
in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Stellengesuche
Erfahrener solider Krankenpfleg.
ärztl. geprüft, sucht Stellung.
Off. unter N. 100 an die Exped.
d. Blattes. 5139

Frau (mit Monatshefte
Herderstraße 36
Kronst.) 235
Junge unabhängige Frau,
3 welche auch bewandert im
Nähen ist, sucht per sofort für
nachmittags gleichviel weiche Be-
schäftigung. Näher 8 Karlsruh. 37.
2 links 5010

W eine junge Frau sucht f. nach-
mittags Beschäftigung für halbe
Tage oder Abends zu putzen 5128
Ludwigsstr. 3, 1.

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht.
selbständ. Hauswirtschafterin Stelle bei
einemem alt. Herrn od. Witwe
vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf.
vor h. Weidrich Ansp. Off. u.
N. 29 an d. Exp. d. Bl. 2948

Wegen Weidrichsausage suche
ich für meine Köchin, welche
die bürgerliche Küche durchaus
versteht, passende Stelle, am lieb-
st bei älteren Leuten. Dieselbe hat
meinen ganzen Haushalt 1 1/2, 3.
sehr gut geführt. Zutritt kann so-
fort erfolgen. Off. u. H. 3109 a.
die Exp. d. Bl. 3109

Offene Stellen
Männliche Personen.
Ein tüchtiger, selbständiger
Modellschlosser
für dauernde, angenehme - Stellung,
sowie einige erste
**Lehm-, Sand- und
Schablonen-Former**
von einer neuverbauten Eisen-
gießerei sofort gesucht.
Weidmann u. N. 3114 an die
Exp. d. Bl. 3114

Bureau-
Böcken bei 100 W.
mon. sofort zu be-
setzen. Hinterleg. von 1000 bis
1200 Mt. Beding. Off. unter
N. 5109 an d. Exp. d. Bl. 5138

Tüchtige Schachtmeister
für Erd- u. Oberbauarbeiten
gesucht von
Wiederpahn und Schiffer,
Schlichterstraße 10.

Laufbursche,
der auch ein Transportrad zu
fahren hat, f. sof. ges. Off. unt.
Chiffre N. 5013 an die Exped. d.
Blattes. 5029

Junge sauberer Hauswirtschafter
gesucht.
Waldstraße 26, part. 4475

Hausbursche ges. Waldstr.
straße 24, part. 5021
Wachter-Verpachtung geg. Vergütung
gesucht. Hellmündstraße 37. 5793

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Dienstleistung
für Männer
Arbeit finden:
Buchbinde
Friseur
Glaser
Heinrichshändler
Käfer
Schmied
Schneider auf Hoch
Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Landw. Arbeiter
Arbeit suchen:
Kaufmann
Kaler
Anstreicher
Lackierer
Lücher
Schneider
Epengeier
Lagerer
Bauarbeiter
Bureauarbeiter
Einkäufer
Zugführer
Krankenwärter
Wasser

Weibliche Personen.
Wodes.
Flote, 1. Kr. für feines Ge-
schäft am Wege gesucht.
Off. u. Heberstr. 36, 2.
4688 an die Expedition d. Bl. zu
richten. 4688

Wodes.
Behrmädchen für Putz aus acht-
barer Familie sucht 3774
Jean Usinger,
Waldstr. 16.
Mädchen und Frauen können
nachmittags das Weidrich-
nähen, Ausbessern u. Zuschneiden
erl. Heberstr. 13, Str. 1. 1645

Schmädchen ges. sht.
W. Heberstr. 13, Schneiderin, Herfür 3, 2.
Gut flecht. Mädchen ges. Gute
Behandlung. 5121
Koblerstraße 32, part.

Monatsmädchen
sof. gesucht in H. Haushaltung
5013 Dreieckstr. 3, 1. 1.
Junge Mädchen können Weid-
richnähen u. Zuschneiden
grundl. erlernen 2015
Schwalbacherstr. 24, S. 1. 1.
Sehr ordentl. Mädchen erhalten
Schulstunde 2395
Hörnerberg 29, 3

Ein ordentl. Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit gegen
hohen Lohn sofort gesucht 5022
Waldstr. 20, part.
Mädchen können das Weid-
richnähen und Zuschneiden
grundl. erlernen 3909
Gleichenstr. 3, 2, 1.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathaus Wiesbaden
uneingeschätzte Stellen-Vermittlung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abteilung I,
für Diensthöfen und
Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privatz.),
Kleider-, Haus-, Kind- und
Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Toiletten-
Küchinnen, Stüperinnen und
Leinwand- u. Tischwäscherinnen
C. Gut empfindl. Mädchen erlernen
sofort Sticken.

Abteilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kunde, Verkäuferin u. Wäscherinnen
Stüper, Handbinderinnen, 12)
Damen, Jungfern,
Gelehrtenhelferinnen,
Erzieherinnen, Komptrollerinnen,
Verkaufsfrauen, Webermädchen,
Sprachsektretärinnen.
B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensionen, auch auswärtig,
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäscherinnen,
Beistellmädchen u. Hauswirtschafter-
innen, Köche, Köchinnen u. Service-
frauen.
C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen
Die Adressen der frei Gemeindet.
ärztl. empfindlichen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit vor zu erfahren

Walhalla-Etablissement.
Andreasmarkt 1906.
In beiden Tagen, Anfang 7 Uhr:
Volksfest.
In den sämtlichen Räumen des Etablissementes findet
an beiden Abenden
Großes Konzert
statt, ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-
Regiments Nr. 27 (Rassau-Dranien), unter Leitung des
Kapellmeisters Heinrich.
Zum Theaterjaal:
Großer Kirmes-Ball.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
2 Musikkapellen.
Walhalla-Bar.
Ab 8 Uhr:
Konzert des Wiener Salon-Orchesters.
Zur Vorfeier! **Mittwoch, den 5. Dezember 1906:**
Humoristisches Doppel-Konzert.
ausgeführt von der Theaterkapelle und dem ver-
zitherquartett des Oberbaur. Bauerntheaters.
Eintritt à Person 20 Pfg. — Inhaber von Passpartouts
haben zu diesem Konzert freien Zutritt.
Bemerkung: Für die beiden Andreasmarktstage am
Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. Dezember 1906
werden Passpartout-Karten in unbeschränkter Anzahl aus-
gegeben. Die Passpartout-Karten berechtigen zum beliebigen
Eintritt in die Gesamtlokalitäten mit Ausnahme des Balkons.
Preis der Passpartout-Karten der sämtlichen Räume, für
beide Tage gültig, 1,50 Mt. Eintrittskarten à 1. — Mt.
berechtigen zum einmaligen Besuch der sämtlichen Räume,
sowie zum Tanz ausschließlich des Balkons. Der Verkauf
der Passpartouts wird am Mittwoch, den 5. Dezember,
abends 10 Uhr, geschlossen. 5170

Achtung! Achtung!
Wein-Restaurant „Marmorsäulen“
Grabenstraße 10.
Empfehle an beiden Andreasmarkttagen:
Spezialität **Gänsebraten,**
Gänseleber,
Gäsenbraten,
Rehrbraten,
Kalbshagen.
Weiter empfehle noch meine reichhaltige Speisekarte.
In sämtlichen Sälen Konzert der berühmten Künstler
der Welt. Im Wintergarten, sowie im Orchesterlokal
findet bengalische Feuerkunst statt. 5114
Achtungsvoll **Jean Michelbach.**

Zum Herzog von Nassau,
Bismarckring.
Empfehle während der Marktstage:
Gänsebraten, Gäsenbraten, Rehrbraten, junge
Sahnen, Gänsepfeser,
sowie anderweitige reichhaltige Speisenkarte. 5231
Zu gefl. Besuche ladet sehr ein
R. J. Seul, Restaurateur.

Rodensteiner.
Während der beiden Andreasmarktstage:
Großes Frei-Konzert.
Reichhaltige Speisekarte. 5216
Besitzer **August Zib.**

Gesangbücher
in grosser Auswahl
empfehle
Wilh. Sulzer
(Fr. Schuck),
Wiesbaden, Marktstr. 10.
Telephon 616. 5763
Lieferant d. Wiesbadener Beamten-Vereins.

Zimmer die Schönste sagen alle Leute und
mögen der zarte rosige Teint? Durch **Ryzzolin-Seife.**
21/102

300 Herren-Joppen, ganz gefüttert,
in alt. Moden
und Größen (Belegheitskauf), früherer Preis
Rt. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Rt. 6, 8, 9, 10, 12,
solange Vorrat reicht. Ansehen gefaltet. 5078
1. Et. Schwalbacherstr. 30, 1. Et. (Alteisenstr.)

Grosser Massen-Verkauf

zu enorm billigen Preisen während der Andreasmarktwoche.

Nur so lange der Vorrat reicht.

Nur so lange der Vorrat reicht.

8 Waggon

sind im letzten Monate eingetroffen, darunter

sehr vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

Echt Porzellan:

Milchkannen, hübsch dekoriert	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 Ltr.	10 20 30 Pf.
Zuckerdosen, mit Deckel bemalt		20 Pfg.
Teekannen, in hübschen Dekoren		25 u. 30 Pfg.
Salatschüsseln, mit Blumendekor	21 25 27 cm.	25 30 35 Pf.
Gemüseschüsseln, weiss rund ca. 25 cm. Durchm.		15 Pfg.
Tassen, mit Untertassen weiss, kompl.		8 Pfg.
Tassen, hübsch dekoriert	mit Untertassen, kleine Form	10 u. 12 Pfg.
Kaffeetassen, mit Untertassen, schöne Malerei kompl.		16 Pfg.
Kaffeetassen, mit Untertassen, Goldrand Linie, komplett		16 Pfg.
Ein grosser Posten Dessertteller, weiss		6 u. 8 Pfg.
Ein grosser Posten Eierbecher, mit Goldrand		3 Pfg.
Ein grosser Posten Milchkannen, weiss, ca. 1 Ltr. nur		12 Pfg.

Glaswaren:

ca. 10,000 Bierbecher, glatt		5 Pfg.
Ein Posten Weingläser, Kristall, sonst 25 Pfg., jetzt nur		16 Pfg.
Ein Posten Likörgläser, auf Fuss, Stück nur		3 u. 5 Pfg.
Ein Posten Bierbecher, mit Goldrand u. Spruch nur		10 Pfg.
Ein Posten Glasteller, Traubenblatt, weiss u. farbig, Stück nur		5 Pfg.
Ein Posten Glasteller, in hübschen Mustern		4 Pfg.
Ein Posten Salznäpfe, einfach Stück nur		3 Pfg.
Ein Posten Käseglocken, mit Teller, Stück nur		38 Pfg.
Ein Posten Wasserflaschen, mit Glas		14 Pfg.
Ein Posten Glasschüsseln, gross, Stück nur		16 Pfg.
Beklebeschalen, für Habannaarbeiten, in allen Grössen von		18 Pfg. an.

Steingut:

Satz Schüsseln, 4 Stück, weiss, komplett, nur		38 Pfg.
Satz Schüsseln, 4 Stück, bunt, komplett, nur		42 Pfg.
Satz Schüsseln, gerippt, 6 Stück, weiss, gross, komplett, nur		85 Pfg.
Satz Schüsseln, blau, Zwiebelmuster, komplett		98 Pfg.
Ein Posten Salz- u. Mehlmetzen, blau, Zwiebelmuster		35 Pfg.
Ein Posten Blumentöpfe,		38 Pfg.
Ein Posten Schneidebretter, weiss,		15 Pfg.
Obertassen, weiss, 6 Stück		30 Pfg.
Konferenztassen, massiv, dick, komplett		14 Pfg.
Tassen Biedermeiermuster, komplett,		18 Pfg.
Kinderbecher, in verschiedenen Mustern,		8 Pfg.
Spucknapfe,	Stück	12 Pfg.
□ Schüsseln, weiss, 20, 25, 30, 38 Pfg.		

Grosser Gelegenheitsposten

Emaile mit kleinen Fehlern, wie: Kaffeekannen, Wasserkessel, Suppenterrinen, Essenträger, Casserolle, Pfannen, Teller, Tassen, Nachtgeschirre

Grosses Lager in

Panzer-Emaile

aussergewöhnlich billig!

Unter Garantie, springt beim Kochen und Braten nicht ab.

Irdenes Geschirr

wie Blumentöpfe, Schüsseln, Milchtöpfe, glatt und karriert, Kochtöpfe, Kaffeetöpfe etc etc.

per Pfund nur 45 Pfennig.

zu fabelhaft billigen Preisen.

Reibmaschinen „Duplex“	135 Mk.
Fleischhackmaschinen	265 Mk.
bestes Fabrikat.	
Bügeleisen, vernickelt	250, 275 Mk.
Kohlenbügeleisen	240, 260 Mk.
Wärmflaschen	85 Pfg., 160 Mk.

Ovale Brotkasten	135, 175 Pfg.
Petroleumkannen	35, 50, 95 Pfg.
Bügelbretter, überzogen	195 Pfg.

Triumpfstühle	von 195 Pfg. an.
Kinderstühle, verstellbar	von 375 Pfg. an.
Kindertische	solid gearbeitet 350 Pfg.

Wäscheklammern m. Kopf Dtd.	5 Pfg.
Schmiergelleinen	3 Bogen 10 Pfg.
Amor, bestes Putzmittel, Dose	4 Pfg.
Kleiderbügel	Stück 3 Pfg.
Kaisertinte	Flasche 4 Pfg.
Klosettpapier	Rolle 9 Pfg.

Waschgarnituren

Ueberraschend grosse Auswahl. Enorm billige Preise.

Tonnengarnituren

Geschmackvolle Dekors. Aparte Neuheiten.

3 Waggonladungen Spielwaren, Puppen und Pferde.

Reizende Neuheiten!

Riesige Auswahl!

Durch grosse Massenbezüge unerreichte Leistungsfähigkeit.

Kaufhaus A. Württemberg

Ecke Neu- und Ellenbogengasse.

Besichtigung meiner Schaufenster lohnend. Anerkannt billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Wirte und Neueinrichtungen.

Club Edelweiß.

Donnerstag, den 6. cr., I. Andreasmarkttag, im Saale zur Turngesellschaft, Wellrißstraße 49:

Gr. Andreasmarkt-Rummel.

Anfang 8 Uhr. Großes Orchester. Ende 5 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Der Rummel findet bei Bier statt.

5158

Café Maldaner.

An den beiden Andreasmarkttagen empfehle ein reichhaltiges exquisites, kaltes Büffet im **Damen-Salon.**

W. Maldaner.

5207

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Während der beiden Andreas-Markttag

Große Konzerte in allen Lokalitäten.

ausgeführt v. einem Teil d. Kapelle d. Feld-Regmt. No. 27, d. Drag.-Regmt. No. 6 und dem Füsil.-Regmt. No. 80.

Mittwoch Abend: Große Vorfeier.

5501



Weinrestaurant Jacobi, Neugasse 15

früher Mauritiusstraße 1.

lokale Parterre und I. Stock.

Empfehle zum Andreasmarkt:

Gänsebraten, Hähnchen, Gef. Ochsenbrust, Rehbraten,

außerdem reichhaltige Speisefarte.

Reine Weine im Ausschank wie in Flaschen.

5212

Etablissement „Kaiserlaal“.

An den Andreasmarkttagen:

Großer

Jahrmarktsrummel

in sämtlichen festlich decorierten Räumen.

2 Musikkapellen 2.

In den vorderen Lokalitäten:

Großes Bier- und Schlachtfest nach Münchener Art.

Im Saal: Großer Festball.

Eintritt in die vorderen Räume frei; in den Saal 50 Pfg. pro Person.

Passé partouts 75 Pfg., gültig für beide Festtage.

Beginn des Balles 4 Uhr nachmittags an beiden Tagen.

Spezialitäten für die Festtage:

Wagout vom Reh, Rehshnigel nach Kaiserlaal. Has im Topf, Junge Gans gefüllt mit Kastanien, Wellfleisch mit Kraut und Purée, Weißwurst mit Champagnertraut, Maßbratwürste nach Münchener Art, Rinderwurst mit Meerrettig.

Andreasfestplatte à Mk. 1.20, eine Delikatess.

Zum Ausschank gelangt: „Limburger Bod“ der Brauerei Busch, Limburg, Münchener Matthäuser.

Bräu. Selt im Glas.

5088

Konzerthaus „Deutscher Hof“

2 Goldgasse 2.

Während der beiden Andreasmarkttag in sämtlichen festlich decorierten Räumen ab 5 Uhr:

Großer Jahrmarktsrummel.

Mittwoch, den 5. d. Mts.:

Große Andreasmarkt-Vorfeier.

Großes Doppelkonzert

2 Kapellen. 2 Kapellen.

Original Chiemseer Schrammel-Sänger.

Dir. G. Lechner.

Sänger-, Instrumental- u. Schuhplattl-Gesellschaft „Alpenklänge“.

Dir. Wolfert-Viermann.

Eintritt an beiden Andreasmarkttagen 30 Pfg.

5198

Restaurant Friedrichbeck.

Gas-Blücher- und Eisenaustraße.

5185

An beiden Andreasmarkttagen

großer Rummel.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Das im Topf, Gans m. Kastanien, sowie alle übrigen Speisen.

Weine erster Firmen. Kulmbacher dunkel. Kronenbier hell.

Es ladet freundlichst ein

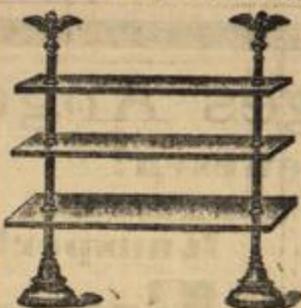
„Nonnenhof.“ Große Andreasmarkt-Feier.

Mittwoch Abend: Vorfeier mit Schlachtfest. Täglich: Doppel-Konzert berühmter Kapellen.

Eintrittskarten für Donnerstag und Freitag je M. 1.—, Passépartout für beide Tage M. 1.50. 15/170

Neuester preiswürdig kaufen Sie:

Badewannen, Badoöfen, Gaslüfter etc. bei



Hch. Krause

29 Helenenstr. 29, Eckhaus Wellrißstraße.

Galvanische Vernickelungsanstalt mit Motor-Betrieb.



Fabrikation von Schanfenster-Gestellen.

Gründlichste Reparatur u. Erneuerung aller Metall- u. Bronze-Artikel.

Antiken u. s. w.

3726

ferner empfehle In. Glühkörper, Zylinder, Selbstzünder u. s. w.

200 Herbst- u. Winter-Herren- Valetots, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Fig., beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis M. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt M. 18, 20, 25, 30, 35 so lange Vorrat.

Ansehen gestattet. Beste große Verkaufsräume.

1. Stock, Schwalbacherstraße 30 (Allerseite) 1. Stock.

4639

Adolf Haybach, Gegründet 1894.

43 Sellmundstraße Wiesbaden, Sellmundstraße 43.

Zigarren-Großhandlung und Kleinverkauf.

Beste und billigste Bezugsquelle für jeden Raucher, sowie für Wirte und Wiederverkäufer.

Proben und Preislisten zu Diensten.

Weihnachtspackungen in Kistchen von 25 und 50 Stück von 1 M. an.

Spezial-Geschäft für Kaffee, Tee, Cognak. (Eigene Kaffeebohnen.) 4385

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—

à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

6796

100 Kinder-Anzüge, in allen Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis 8, 10, 12, 14, 16, 18 M., jetzt 4, 5, 6, 7, 10 M. Einzelne Posen, Joppen etc. werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft 5175.

Schwalbacherstraße 30, 1. St.

Petroleum-Lampen aller Art

mit Patent-Brenner etc.

Garantie für gutes Licht. Prima Ware zu billigen Preisen.

5229

M. Rossi, Metzgergasse 3. Tel. 2060.

Der große Emaillewaren-Verkauf

Wellrißstraße 1 im Laden wird Dienstag, den 4. Dezember fortgesetzt und dauert unwiderrüßlich bis Montag, den 10. Dezember und ist der zweite Wagon emailierte Gans u. Küchengeräte einetroffen und verjäume niemand viele sehr günstige Gelegenheiten.

5062

Frau Herm. Butroni aus Reglar.

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von

Heinrich Stock, Weinstraße 35, Telefon 3581.

Wohlfahrtstrasse in der Stadt und über Land, Ausfahrten von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter und billigster Berechnung. 3436

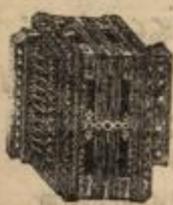
Dr. med. Fendt,

Spezialarzt für Hautkrankh.

verzogen nach

4286

Friedrichstrasse 20.



Als Weihnachts-Geschenke

besonders geeignet empfehle: Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accordzithern, Gitarrezithern, Zieh-Harmonikas, Mundharmonikas, Clarinas, Trommeln etc. Künstlerporträts und Büsten. Pianolampen, Kunstblätter gerahmt und ungerahmt.

Mechanische Musik-Werke

als: Kalliope, Stella's, Polyphons etc. mit auswechselbaren Notenscheiben.

Ferner: Notengestelle und -Schränke, Violinpulte in Holz und Metall. Pianofessel. 5053

Gebundene Musikkalien.

Gegründet 1864
Telefon 2458.

Musik-Haus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33.



Nur einmaliges Angebot!

Neu! Nie dagewesen! Neu!

Kein noch so kostbares Geschenk

macht den Kindern noch nur annähernd soviel Freude, wie ein **Knusperhäuschen!**

Drum Jubel und Freude

Und höchstes Entzücken
Wird überall Jung und Alt berücken!

Wo „Rehfeld's Knusperhäuschen“ erscheint!

Das schönste Weihnachts-Geschenk für alle Kinder!



Ein lang gehegter Herzenswunsch

der lieben Kinder weit —
Durch uns
er jetzt erfüllen wird für
billig Geld!

Preis per Stück Mk. 1.30
franko.

Nachnahme 20 Pfg. teurer.

3 St. kosten Mk. 4.10 franko.

6 " " 7.70 "

10 " " 12.50 "

Nachnahmespesen extra!
Dieselben werden bei
Vorhersehung des Betrages
gespart.

Nur bei uns
zu haben!

Rehfeld & Badke,

Fabrikation Solinger Stahl-
waren und Versandhaus
I. Ranges.

Solingen,



Wer kennt nicht Hänsel
und Gretel
Wie sie kamen, verirrt im
Walde
Zum Knusperhäuschen —
mit Kuchen so fein —

Von dem sie assen so
balde,
Nicht ahnend, dass drin
eine Hexe haust,
Die jeden strafft, der am
Häuschen maust.



**Knusper, knusper knäuschen!
Wer knuspert an meinem Häuschen?!**

Das nebenstehende Bild ist
die **getreue** Abbildung des
knusperhäuschens,

welches in seinen
wunderbaren Farben
geradezu **entzückend**
ausgeführt ist.

Wie ungeheuer gross
aber wird die Freude, wenn
das Häuschen noch mit aller-
hand Zuckerwerk beklebt
ist und die

10 erleuchteten,
rot durchscheinenden
Fensterchen
in feurigem Lichte
erstrahlen!

Nur bei uns
zu haben.



Das Knusperhäuschen ist zum Aufstellen und 31 cm hoch, 34 cm tief, Bodenlänge 48 cm.
Der Jubel der lieben Kleinen kennt keine Grenzen, wenn ihnen das liebliche, hell erleuchtete Knusperhäuschen unter
dem Weihnachtsbaum entgegenstrahlt!

Es leuchten zehn Fensterchen lieblich und hell. | Nichts wünscht ich mir sonst wie ein Knusperhäuschen
Mütterchen kauf solch ein Häuschen nur schnell. | Wie will ich so lieb und artig auch sein

Drum — unter'm Weihnachtsbaum jedes Kind —

Rehfeld's Knusperhäuschen find'!

Wer sich ein Knusperhäuschen sichern will, bestelle sofort!

Hänsel- und Gretel-Märchenbuch,

3115 hierzu passend, mit 19 reizenden Bildern zum Preise von Mk. 0.85.

Unsere neuesten hochinteressanten **Weihnachts-Katalog** liefern wir auf Wunsch gratis und franko.

Einige von vielen Anerkennungen:

Frau Aug. Ley in Much schreibt: Das Knusperhäuschen hat bei meinen Bekannten so gut gefallen, dass ich
Sie um Zusendung weiterer 10 Stück bitte.

Herr Paul Hild in Strassburg schreibt: Das gesandte Knusperhäuschen hat grossen Beifall gefunden, hoffe
noch mehr zu bestellen.



Uhren repariert

gut und billig unter weitgehender
Garantie zu bekannt niedrigen Preisen.

20jährige Tätigkeit im Berufe.

Prima Referenzen.

Neue Uhren in jeder Preislage.

Norbert Pelichower

4663

Moritzstraße 24.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Broschen, Anhänger,

Shlipsnadeln, Ringe,

Manchettenknöpfe

Obugos

Portraits.

Obugos-(patentantl. geich.) Portraits werden nach jeder
Photographie angefertigt, sind handgemalt, unerreicht an
Ähnlichkeit, Farbenichtheit und Haltbarkeit.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Nur zu haben bei:

Otto Bernstein, Juwelier,

Kirchgasse 40, Ecke Kleine Schwalbacherstraße.

Gegründet 1897.

4208 1603

Großer Waren-Abichlag.

Trotz der fortgesetzten Preissteigerung bin ich in der
Lage, durch äussert große Abichlässe, folgende Preise machen
zu können.

Differiere:

prima weiße Kerzen 25 P., hellgelbe 24 P., weiße Tellerkerze
per Pfd. 20 P., hellgelbe 19 P., Soda 3 Pfd. 10 P., Seifen-Block,
à Stück 6, 8, 10 und 14 P., Reichsada à Paket 8 P., 10 Pakete
70 P., Borax per Pfd. 28 P., Petroleum per Liter 14 P., prima
Brodentürke bei 5 Pfd. 28 P.

Seife und Parfameladen verschiedene Sorten per Pfd. 18, 22, 25
und 30 P., prima Goldrin e à Stück 5 P., 10 Stück 40 P.,
Nierenrollen à Stück 6 P., 10 Stück 55 P., Mainzer Saure-
kraut per Pfd. 10 P., 10 Pfd. 80 P.

Alle nicht genannten Artikel zu billigen Preisen.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

Verkaufsstellen:

Welfenstr. 30, Moritzstr. 16, Kranienstr. 45, Häfnerg. 11
Telefon 607. 2023

Wilh. Barth, Drechsler

früher Neugasse 17,

jetzt **Kirchgasse 62**, a. d. Marktstr.

empfiehlt in grosser Auswahl:

la. edle Wiener Meerschaumpfeifen

la. edle Wiener Meerschaum-, Bernstein-,

Zigarren- u. Zigarettenspitzen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 3750

Telephon 1917. — Reparaturwerkstätte. —

Zu den billigsten Preisen empfehle passende

Weihnachtsgeschenke

wie: Barometer, Oerungläser, Feldstecher,

Fernrohre, Thermometer u. s. w.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Aus-

wahl und in jedem Metall.

Reparaturen schnell und sauber. 4582

Lieferant des Beamten-Vereins

Opt. Anstalt

Const. Höhn,
3. Carl Krieger,
Langgasse 3.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtspresents

in guter Qualitätsware bietet der

Ausverkauf (von 8—1 u. 3—8 Uhr)

der Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung
von Ludwig Golsfeld, Bahnhofstr. 16. 4190

Karl Schipper

Königl. schwed. Hofphotograph

31. Rheinstraße 31.

Atelier für künstlerische, vornehme
Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung täglich,
auch Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends
7 Uhr statt.

Meine Schildermalerei

befindet sich

nur **Friedrichstraße 11.**
Vogelsang.